

# Bauzener Nachrichten.



Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaft Bauzen zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.

Amtsblatt

der Amtshauptmannschaften Bauzen und Löbau, des Landgerichts Bauzen und der Amtsgerichte Bauzen, Schirgiswalde, Herrnhut, Bernstadt und Ostroh, des Hauptsteueramtes Bauzen, ingleichen der Stadtrathe zu Bauzen und Bernstadt sowie der Stadtgemeinderathe zu Schirgiswalde und Weißenberg.

Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau.

Die Bauzener Nachr. erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, täglich abends. Preis des vierteljährl. Abonnements 3 A. Insektionsgebühr für den Raum einer Bett-Spaltzelle gewöhnlichen Satzes 12 s., in geeigneten Fällen unter Gewährung von Rabatt; Bismarck, Tabellen und anderer schwieriger Satz entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeile und Insektion 20 Pfg., für briefl. Auskunftserteilung 10 Pfg. (und Porto). Bis früh 9 Uhr eingehende Inserate finden in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme. Inserate nehmen die Expedition und die Annoncenbureau an, besgl. die Herren Walbe in Löbau, Claus in Weißenberg, Wpittsch in Schirgiswalde, Wühr in Königsplatz d. Ostroh, Kreuzner in Ober-Tunnersdorf und v. Bindenau in Bittau.

(Fernsprech-Anschluss Nr. 51.)

Nr. 126.

Donnerstag, den 2. Juni, abends.

1892.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Karl August Emil Adler in Bauzen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 28. Juni 1892, Vormittags 11 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Bauzen, den 1. Juni 1892.

Zeupel,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gartenerntungsbesizers Johann Ernst Schube in Drauschowitz, 3 St. unbekanntem Aufenthaltsort, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 28. Juni 1892, Vormittags 11 Uhr,

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Bauzen, den 1. Juni 1892.

Zeupel,

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Ein „Zielbewußter Genosse“.

Die „Berliner Volksstimme“ enthält in ihrer Nr. 22 einen Aufsatz „Bürgerliche Philanthropie“, der, wie ausdrücklich hervorgehoben wird, „von einem Berliner Arbeiter“ verfasst sein soll. Solche Stimmen aus den Kreisen der sozialdemokratischen Anhängerschaft bieten mitunter ein gewisses Interesse, weil man daraus die Erfolge der „Lehren“ ersehen kann, durch welche das fortgesetzte Agitieren die Köpfe sonst braver Arbeiter verkehrt. Auch der oben erwähnte Aufsatz läßt erkennen, daß der Verfasser sich die oft wiederholten Tiraden der sozialdemokratischen Wortführer, wonach der „Zielbewußte“ Arbeiter lieber hungern, als Wohlthaten annehmen sollte, zu Herzen genommen hat. Er schreibt nämlich:

„Eine der bezeichnendsten Erscheinungen für die Zerfahrenheit, das Unvermögen unserer Bourgeoisie, ist die Sucht, durch Ballastmittel, durch unzureichende Wohltätigkeitsanstalten der allgemeinen Not abzuhelfen. Während die Arbeiter unter dem Einfluß des wissenschaftlichen Sozialismus längst erkannt haben, daß nur eine vollkommene Neugestaltung der Produktionsverhältnisse der allgemeinen sozialen Not ein Ende machen kann, steckt das Bürgertum, soweit es überhaupt ein Herz für die Armen und Elenden hat, noch tief in der Befangenheit einer Weltanschauung, die zu Ende des vorigen Jahrhunderts Geltung gewann und die damals allerdings ein Fortschritt war. Sie betrachtet sich heute noch als den wohlmeinenden Vormund des Proletariats, und ob ihr auch tagtäglich aus den Arbeiterkreisen der Ruf entgegenhallt: „Wir selber wollen unser Schicksal gestalten, um fere eigenen Erbsen zu kochen!“ bietet sie doch dabei, sich als die Vorwahrerin des gebildeten Volks aufzuspielen. Trotz des Hohnes und der Verpötnung, die ihre donquixotische Kampfesweise gegen das Elend verdientermaßen hervorruft, kommt sie nicht zur Erkenntnis. Diese alte Erfahrung findet ihre volle Bestätigung wieder einmal in der Errichtung der Volksküchen, der Volkskaffeehäuser, der Volkspfeisenshallen.“

Der „Berliner Arbeiter“, aus dessen Feder die vorstehenden Bemerkungen geflossen sind, knüpft nach Art der „Zielbewußten Genossen“ einfach an eine sozialdemokratische Phrase an und baut darauf seine Vorwürfe gegen die „unzureichenden Wohltätigkeitsanstalten der Bourgeoisie“. Er spricht vom Einfluß des „wissenschaftlichen“ Sozialismus, ohne selbst auch nur beurteilen zu können, was es eigentlich mit dieser „Wissenschaft“ auf sich hat. Er begründet seine Stellungnahme durch die „längst erkannte Wahrheit“, daß „nur eine vollkommene Umgestaltung der Produktionsverhältnisse der allgemeinen sozialen Not ein Ende machen könne“. Und doch würde der „Berliner Arbeiter“ in die allergrößte Verlegenheit kommen, wenn er genötigt werden sollte, uns zu erläutern, wie er sich diesen Prozeß der Neugestaltung denkt und auf Grund welcher Darlegungen er zu der Erkenntnis gelangt ist, daß überhaupt auf irgend eine Weise jemals der sozialen Not ein Ende gemacht werden könnte.

Wir haben es bei diesem sozialdemokratischen Parteigänger, der ja sonst ein ganz vernünftiger Mann sein kann, mit einem starren Dogmengläubigen zu thun, mit einem „Genossen“, der stolz auf den sogenannten wissenschaftlichen Charakter der Sozialdemokratie ist und der mit blinder Überberst an die von dem Parteizentrumtrat Singer-Bebel verkündete Unfehlbarkeit glaubt. Der „Zielbewußte Genosse“ verwirft jegliche Autorität; aber er ordnet sein ganzes Denken und Trachten dem Parteiatechismus unter; er spottet über die christliche Religion und über das Buch der Bücher; aber er schwört mit rührender Treue auf das Marxische Kapital, obschon er es entweder gar nicht gelesen, oder sicherlich nicht verstanden hat. Wir möchten nun den „Berliner Arbeiter“ und die übrigen Verknüftiger unter den „Zielbewußten“ fragen, ob dieser Unfehlbarkeitsglaube sich von dem römischen Unfehlbarkeitsglauben auch nur um ein Jota unterscheidet; ob nicht der letztere vielmehr unter Umständen noch viel folgerichtiger begründet werden kann, als der erstere?

Zu solchen Thorheiten aber gelangen die Anhänger der sozialdemokratischen „Wissenschaft“, die groß ist im Behaupten, die aber zum Beweisen das Wort zu ergreifen nicht für notwendig hält. Wie thöricht also, wenn „Proletarier“ die Privatwohltätigkeit herabschätzen, statt sie zu kräftigen in eigener und im Interesse der Gesamtheit. Kann denn ohne Privatwohltätigkeit die „weltbefreiende“ Sozialdemokratie bestehen? Sammelt nicht die Parteileitung eben-

falls ganz erheblich zu „Unterstützungs“-Zwecken? Die „Genossen“ meinen zwar, diese Unterstützungen, die bekanntlich denen, welche der Krippe am nächsten stehen, am reichlichsten zuzuführen, haben sie zu fordern, während dies bei den Wohlthaten der Bourgeoisie nicht der Fall sei. Die „Genossen“ täuschen sich, sie sind vollberechtigt, auch die Unterstützung der Privatwohltätigkeitsanstalten einfach zu verlangen; aufgedrungen werden die Wohlthaten nicht, sie müssen im Gegenteil gefordert werden.

Außerdem handelt es sich bei den in Rede stehenden Anstalten gar nicht einmal um reine Wohlthaten, denn geschenkt wird darin den Betreffenden nichts; er muß bezahlen, was er verlangt. Der „Berliner Arbeiter“ aber schreibt in dem erwähnten Aufsatz:

„Der Arbeiter, welcher früh morgens um 5 oder 6 Uhr zur entlegenen Arbeitsstelle eilen muß und der zur Mittagszeit sein Heim nicht aufsuchen kann, nimmt lieber am Mittag mit einem päpstlich belegten Paar Stullen vorlieb, als daß er in die Volksküche geht. Es müßte ihm denn anders die unerbittlichste Not treiben. Nicht mit Unrecht betrachtet er den Besuch der Volksküchen als eine Auserachtsetzung der Prinzipien des Sozialismus, wo nicht als einen Verrat an denselben. Er schränkt sich eher aufs äußerste ein, als daß er die sogenannte Wohlthat der Volkspfeisenshallen in Anspruch nimmt.“

Das ist jedenfalls sehr unrecht. Die Arbeiter sollten diese Anstalten zum Nutzen der übrigen unterstützen, damit sie leistungsfähiger werden und ihnen in jeder Hinsicht dienen können. Dies aber widerspricht der Ansicht der sozialdemokratischen „Wissenschaft“ und ihren „Prinzipien“. Denn die Sozialdemokratie will „Zielbewußte“ Anhänger, das heißt solche, die blind parieren und die in jedem Falle alles als „Verrat“ melden, was ihre Lage verbessern könnte. Die Sozialdemokratie kann nur unzufriedene und mehr oder weniger notleidende „Genossen“ brauchen. Darum wird solche Not oft durch Streiks künstlich herbeigeführt, oder wie dies der „Berliner Arbeiter“ in den oben mitgeteilten Auslassungen geschildert hat, obwohl ihr leicht abzuhelfen wäre, mit Trotz ertragen. Trotz und unzufriedenes Murren aber fördern die Pläne des Wohlthäters Singer am meisten.

## Neueste Telegraphische Korrespondenz.

Luxemburg, 1. Juni, abends. Die Deputiertenkammer nahm mit allen gegen eine Stimme die Herabsetzung des Wahlzensus für die Wähler zur Deputiertenkammer von 30 auf 15 Frs. an, ebenso die Bestimmung, welche den Kandidaten verbietet, den Wählern Getränke und Essen zu geben und während der Wahlperiode den Wählern Besuche zu machen. Ein Deputierter enthielt sich der Abstimmung.

Paris, 1. Juni, nachm. Der Finanzminister Rouvier empfing heute eine Abordnung von Deputierten und Senatoren mehrerer Departements des Nordens. Dieselben wollten gegen die in dem Gesetzentwurf, betreffend die Reform der Getränkesteuern, geplante Erhöhung der Alkoholfsteuer Einspruch erheben und verlangten als Kompensation die völlige Aufhebung der Biersteuer. Rouvier erwiderte, die letztere Maßregel würde einen außerordentlichen Verlust für den Staatsschatz herbeiführen; er versprache jedoch, die Wünsche der Abordnung der Regierung vorzulegen. — Heute fand zwischen Drumont und dem sozialistischen Hauptmann Cremieu infolge eines Artikels im Journal „Le Proletaire“ ein Duell statt, wobei ersterer im Gesicht leicht verletzt wurde.

Cettinje, 1. Juni, nachm. Der hiesige italienische Ministerresident Bianchi Prvagna di Cisselbianco wird sich infolge einer Einladung des neuen italienischen Ministeriums nach Rom begeben.

New-York, 31. Mai, abends. (Schluß-Rufe.) Anfangs fest und lebhaft, Schluß im allgemeinen schwach. Wechsel auf London (60 Tage) 4.87. Cable Transfers 4.88 1/2. Wechsel auf Paris (90 Tage) 5.16 1/2. Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2. Canadian Pacific-Aktien 82. Central-Pacific-Aktien 30 1/2. Chicago & Milwaukee & St. Paul-Aktien 77 1/2. Illinois Central-Aktien 102. Lake Shore Michigan South-Aktien 133 1/2. Louisville & Nashville-Aktien 73 1/2. New-York, Lake Erie & Western-Aktien 27 1/2. New-York Cent. & Hudson River-Akt. 113 1/2. Northern Pacific Preferred-Akt. 52 1/2. Norfolk Western Preferred 45 1/2. Atchafon, Topela & Santa Fe-Akt. 34 1/2. Union Pacific-Akt. 40 1/2. Denver & Rio Grande Preferred 50 1/2. Silber-Bullion 88. Gold leigt für Regierungsbonds 1 1/2, für andere Sicherheiten 1 1/2 Prozent.

Warenbericht. Baumwolle in New-York 7 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6.05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5.40, do. Pipeline Certifikates, pr. Juni 56. Zement fest. Schmalz loco 6.70, do. (Rohes und Brothens) 7.05. Zucker (Fair refining Muscovados) 2 1/2. Mais (New) pr. Juni 54 1/2, pr. Juli 52 1/2, pr. August 51 1/2. Roter Winterweizen loco 98 1/2. Raffee Nr. 7 12 1/2. Mehl (Spring claers) 3 D. 50 C. Getreidefracht 2. Kupfer 12. Roter Weizen pr. Juni 90 1/2, pr. Juli 91 1/2, pr. August 90 1/2. Raffee Nr. 7 low, ord. pr. Juni 12.12, pr. August 11.80. Weizen anfangs steigend und lebhaft bewegt auf Abnahme des unterwegs befindlichen Quantums und ungünstiges Wetter im Westen, dann abgeschwächt und fortgesetzt nachgebend auf zunehmende sichtbare Vorräte in England, später besser auf Käufe von Vliespfeulanten. Schluß schwach. Mais nach Eröffnung steigend auf Deckungen der Baiflers, später Reaktion. Schluß träge.

## Deutsches Reich.

Δ. Bauzen, 1. Juni. In der heute unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann von Reichswitz abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses wurde derselbe zunächst zur Beratung zugezogen bei der Verteilung der von dem königl. Ministerium des Innern für den Bezirk auf dieses Jahr bewilligten fiskalischen Wegebau-Unterstützungen. Dergleichen Unterstützungen sollen erhalten die Gemeinden Commerau bei Suttau, Göbels, Uhyt a. T., Gaußig, Cosul, Demitz, Belmsdorf, Puschwitz, Malschwitz, Radibor, Eutrich, Gleina, Wulfsche bei Hochkirch und Franenthal sowie die Guts herrschafter Commerau, Niederburkau und Kleinseltchen. Ein weiterer Beratungsgegenstand war ein Gesuch mehrerer Tanzstätteninhaber um Abänderung der Bestimmung in § 11 Abs. 2 des Tanzregulativs vom 25. Septbr. 1885, wonach in Orten mit vorwiegend katholischer Bevölkerung öffentliche Tanzmusiken in der Zeit vom 1. Adventsonntage bis mit dem 6. Januar und in der Zeit von Ushermitwoch bis mit dem ersten Sonntage nach Ostern nicht abgehalten werden dürfen. Das Gesuch fand eine den Antragstellern günstige Beurteilung nicht. Die von der Finanzkommission vorgeprüften Rechnungen über die Bezirkskasse und das Bezirks-Armen-Arbeitshaus zu Seidau aufs Jahr 1891 beschloß man der demnächst einzuberufenden Bezirksversammlung zur Justifikation zu empfehlen, derselben auch einen Antrag des Anstaltsdirektors auf anderweite Normierung der Verpflegung für die Häuslinge zur Beschlussfassung zu unterbreiten. Nachdem noch die Wahl eines forstwirtschaftlichen Sachverständigen in Expropriationsangelegenheiten vorgenommen worden war, erfolgte die Erledigung derjenigen Angelegenheiten, in welchen der Ausschuss als entscheidendes Organ mitzuwirken berufen ist, wie folgt: Die Genehmigung zur Uebernahme derjenigen bleibenden Verbindlichkeiten, welche der Gemeinde Dorenaukirch L. S. infolge der beabsichtigten Errichtung einer Sparkasse erwachsen würde, wurde aus versehenen Gründen, wenigstens zur Zeit, versagt. Eine statutarische Festsetzung über die Einführung eines Gemeinderats in Warschen, ebenso ein Beschluß des Gemeinderats zu Seidau in Bezug auf Einziehung eines Fußweges wurde genehmigt. Weiter wurden und zwar zum Teil unter Verbindungen genehmigt die Gesuche Hartmanns in Dorenaukirch L. S. um Erlaubnis zur Errichtung einer Pferdebeschlächterei, Hohots in Mönchswalde und Sterzels in Merka um Erlaubnis zum Bier- und Brauntwinsthan, Kunaths in Dresden um Erlaubnis zum Bierthant in 2 Stelnbrüchen in Thumiger Flur, Pflippis in Löbau um Erlaubnis zum Bier- und Brauntwinsthan an seine Arbeiter während des ihm übertragenen Umbaues der Militärkaserne am Barwalde, und der Witw. Augustin in Sohland um Erlaubnis zum Tanzmusikkalender für Vereine und geschlossene Gesellschaften. Abgelehnt wurden dagegen weitere Gesuche aus Wehrsdorf, NiederneuKirch, Mönchswalde, Ringenhain L. S. und Steinigtwoldsdorf um Erlaubnis zum Bier- und Brauntwinsthan, Kleinhandel mit Brauntwinst u. s. w. Auf die Dispenisationsgesuche in Dispenzationsangelegenheiten be-

treffs der Grundstücke Fol. 6 zu Bloaschütz, Fol. 17 zu Döberchau, Fol. 28 zu Göbda und des Rittergutes Crosta wurde befallige Entschlebung gefaßt, während gleichen Gesuchen hinsichtlich von Grundstücken in Wartha und Lande die Genehmigung verweigert wurde.

Elstra, 1. Juni. Am 28. v. M. beehrte Herr Kreishauptmann v. Salza und Lichtenau unsere Stadt mit einem Besuche und wurde durch Herrn Bürgermeister De Wittlogua ehrenvoll empfangen und bei mehreren Besichtigungen geleitet. Gutem Vernehmen nach hat der Herr Kreishauptmann sich in wohlwollendster Weise über unsere Stadt und ihre Verhältnisse geäußert.

Dresden. Sr. Maj. der König hat geruht, dem Direktor des Blaufarbenwerks Oberschlema, Oberbergrat Otto Friedrich Köttig, die mit Ende dieses Jahres nachgeschickte Beförderung in den Ruhestand, unter Belassung seines Titels und Ranges und Gewährung der gesetzlichen Pension, zu bewilligen und den Regierungsbaumeister Otto Wilhelm Ferdinand Richter in Dresden zum Bauinspektor bei der Staatsbahnverwaltung zu ernennen. Mit Allerhöchster Genehmigung ist dem Färbermeister Louis Trobisch in Froburg für die von ihm am 19. Dezember vorigen Jahres unter eigener Lebensgefahr bewirkte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens im Schloßteiche zu Froburg die silberne Lebensrettungsmedaille nebst der Befugnis zum Tragen derselben am weißen Bande verliehen worden.

1. Juni. Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August traf heute früh 6 Uhr in Berggießhübel ein, woselbst durch die Vertreter der Stadt, sowie den Militärverein zu feierlicher Empfang stattfand. Gegen 7 Uhr begab sich der Prinz mit mehreren Offizieren der 64. Infanterie-Regiment nach Wöhmen, worauf dann nach der Rückkehr Se. Königl. Hoheit noch an einem unter der Führung des Oberst Müller von Berned vom Schützenregiment Nr. 108 zu Wandersleben auszuführenden Uebungsritt in dem Dippoldiswalder Bezirk teilnahm. Die betreffenden Offiziere waren schon tags zuvor in Berggießhübel eingetroffen, nachdem dieselben vorher von Dresden aus die Umgebung besichtigt hatten. Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Friedrich August begeben sich Ende der Woche nach Sibyllenort, um die Pfingstferien bei Ihren Majestäten dem König und der Königin zu verleben. — Gestern Abend hat sich die Herzogin von Schleswig-Holstein nach Gravenstein im Holsteinischen begeben und wird erst im Spätherbst nach Dresden zurückkehren.

Auf Anordnung des Kgl. Gesamt-Ministeriums herausgegeben, ist soeben im Kommissionsverlag von C. Heinrich das Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1892 und 1893 erschienen. Von seinen Vorgängern unterscheidet sich der neue Jahrgang nur in einer Umstellung der Departements des Kultus und öffentlichen Unterrichts, der Auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegs. Im übrigen ist die Anordnung des Inhalts und ebenso das Format unverändert geblieben. Der Umfang beträgt 879 Seiten gegen 815 des vorigen Jahrganges.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes, welche als Volksschullehrer Anstellung gefunden haben, werden, soweit sie zu den Jahrgängen 1885/86, 1887/88 bezw. 1889 zählen und ihre erste sechsmonatige Reserveübung noch nicht abgeleistet haben, in der Zeit vom 17. September bis 28. Oktober d. J. zu einer sechsmonatigen Uebung, die den Jahrgängen 1885, 1886 und 1887 angehörenden Volksschullehrer, welche bereits die erste Uebung hinter sich haben, zu einer zweiten solchen in Dauer von 4 Wochen in der Zeit vom 2. bis 29. Juli herangezogen. Ebenso haben ehemalige Offizier-Aspiranten und solche Einjährig-Freiwillige, welche nach Ablauf ihres Dienstjahres nicht das Befähigungszeugnis zum Reserveoffizier erlangt, soweit sie der Jahresklasse 1885 bezw. den folgenden jüngeren Jahrgängen angehören, die Einziehung zum Dienste auf die Dauer von 56 Tagen während der diesjährigen Sommermonate zu gewärtigen. Hierbei ist zu bemerken, daß ehemalige Einjährig-Freiwillige während der Dauer der Einziehung aus dem Beurlaubtenstande als Uebungen oder sonstigen Dienstleistungen in den Genuss der reglementsmäßigen Gehaltsbefreiung treten.

Im Vordergrund des politischen Interesses steht gegenwärtig der auf den 13. Juni nach Dresden einberufene Parteitag der Konservativen Sachsen (vergl. auch Nr. 123 d. Bl.). Nach dem vorliegenden Programm soll die soziale und die Judenfrage zur Verhandlung kommen. Angesichts der tiefen Bewegung, die alle Schichten unseres Volkes ergriffen hat, kann die Präzisierung der Stellung, welche die mächtigste politische Partei des Landes zu diesen hochwichtigen Fragen einnimmt, von allen christlich gesinnten Männern nur mit aufrichtiger Genugthuung und lebhafter Freude begrüßt werden. Es steht zu hoffen, daß es den Führern der Konservativen gelingt, praktische Vorschläge zu machen, durch welche sowohl der Socialdemokratie als dem Semitentum der Boden ihres Staat und Kirche bedrohenden Treibens entzogen wird. Gelingt die Lösung dieser hohen Aufgabe, so hat die Partei sich um unser schönes Sachsen und das große deutsche Vaterland nicht hoch genug zu schätzen verdient. Eines aber thut not, daß alle Konservativen, denen es ihre Verhältnisse irgend gestatten, sich auf dem Parteitage einfinden und so eine stattliche Phalanx wackerer geistiger Streiter in Reich und Glied sich stelle und damit Zeugnis abgebe, daß der Kern unseres Volkes mit frohem Mut und frischer Siegeszuversicht unter seinen erprobten Führern für die höchsten Güter unserer Kultur in die Schranken zu treten sich bereit hält.

Der hiesige Stadtrat hatte an den Magistrat zu Berlin unter Mitbringung eines prachtvollen Vorbertrages mit zwei eben solchen schwarzgezeichneten Schleißen, deren eine die Inschrift: Herr Oberbürgermeister Dr. von Jordanbed, die andere: Der Rat der Königl. Haupt- und Residenzstadt, trägt, folgenden Beileidschreiben gerichtet: An dem großen Verluste, welchen unsere Schwesterstadt Berlin durch das Dahinscheiden des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Jordanbed erlitten, nehmen wir und mit uns wohl alle deutschen Städte trauernd Anteil. Berlin hat von jeher in seiner Entwicklung als Hauptstadt gleichen Schritt gehalten mit dem Aufblühen des Reiches Preußen; es ist aber auch den gewaltigen Aufgaben gerecht geworden, welche ihm als der Hauptstadt des neuerrichteten Deutschen Reiches gestellt wurden. Diese, hoher Anerkennung werthen Leistungen der Stadtbevölkerung und der Bürgerschaft Berlins sind dem Namen v. Jordanbed innig verbunden. Seiner zielbewußten

und maßvollen Leitung gelang nicht bloß die Fortsetzung der vor ihm begonnenen städtischen Arbeiten, sondern auch die erfolgreiche Lösung der großen Aufgaben, welche die nach fortschreitender Zeit jeder Gemeinbewerwaltung, insbesondere aber der Stadtverwaltung der Reichshauptstadt stellt. Berlin ist in dieser Zeit in Wahrheit eine Perle des Deutschen Reiches und ein Vorbild für viele deutsche Städteverwaltungen geworden. Dieser unter Würdigung der unvergesslichen Verdienste des Dahingegangenen und zugleich unserer herzlichen Anteilnahme an der Trauer des Magistrats und der Bürgerschaft der Stadt Berlin wollen wir hiermit Ausdruck geben und bitten ergebenst, den nachfolgenden Vorbertrag am Sarge des Verstorbenen niederzulegen.

Berlin, 1. Juni. Gestern Abend fand zu Ehren der niederländischen Majestäten im Neuen Palais Galathea statt. Im Anschluß hieran wurde auf der Woppe, zwischen dem Palais und den Communis, von den Musikchören des Garde-Corps unter Leitung des Musik-Inspektanten Wohberg ein großer Zapfenstreich veranstaltet. Nach 9 Uhr zogen die Spielleute, von Fackelträgern geleitet, in den für die Aufführung abgesteckten Platz und trugen militärische wie auch klassische Musikstücke, vor allem die niederländische Nationalhymne und das Oranien-Lied vor. Die Allerhöchsten Herrschaften wohnten der Aufführung von dem Mittelbalkon des Neuen Palais aus bei. Die gegenüberliegenden Communis, deren Fassaden durch Lampions beleuchtet waren, erstrahlten in rotem und grünem bengalischen Licht, welches sich weit über die umliegenden herrlichen Baumgruppen verbreitete. Da auch der Mond hell und sternklar am Himmel sich über dem Ganzen ausbreitete, war der Abend allen Teilnehmern sowohl ein Genuß für das Ohr wie für das Auge. Die nach Tausenden zählende Menge brachte den Majestäten sowohl beim Betreten wie beim Verlassen des Ballons enthusiastische Ovationen dar. — Heute vormittag 9 Uhr fand im Lustgarten zu Potsdam die Frühjahrsparade über die Potsdamer Garnison statt. Der Kaiser ritt vom Neuen Palais nach dem Lustgarten, während die Kaiserin mit der Königin-Regentin Emma und die Königin Wilhelmine mit der Herzogin von Ebinburgh und deren Töchtern in einem offenen Bierspanner zum Paradesfeld begaben. Von den Fenstern des Schlosses sahen die Prinzessinnen und die jüngeren Königl. Prinzen dem militärischen Akte zu. Der Parade wohnten auch Prinz Heinrich, der Kriegsminister, die Generalität und viele fremde Offiziere bei. Der Kaiser ritt zunächst die Front ab; während des Präsentierens wurde die holländische Nationalhymne gespielt. Der Kronprinz, sowie die beiden ältesten Söhne des Prinzen Albrecht standen in der Leibcompagnie des 1. Garde-Regiments, der Thronfolger von Rumänien im Füsilier-Bataillon. Es erfolgte zweimaliger Vorbertrag, während dessen der Kaiser das Garde-Regiment vorüberführte. Im Neuen Palais fand darauf das Parade-Diner statt.

Wie der „R.-Anz.“ noch mitteilt, hörte der Kaiser nach der gestrigen Parade den Vortrag des Reichskanzlers Grafen Caprivi im Neuen Palais.

Wie die „Kreuz-Ztg.“ mitteilt, hat die Königin-Regentin der Niederlande gestern nachmittags 1 Uhr im königlichen Schlosse zu Berlin die holländische Kompagnie empfangen. Nach 4 Uhr kehrte die Königin mit dem Kaiser nach dem Neuen Palais zurück. Am Nachmittage hat im Neuen Palais und dessen Garten eine Kindergesellschaft stattgefunden. Bei der Galathea brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, in welchem er insbesondere auf die ruhmreiche Geschichte des Hauses Oranien hinwies. Die Königin-Regentin dankte mit herzlichem Worte.

Der „Hamb. Korr.“ bestätigt aus sicherer Quelle aus Berlin, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem russischen Kaiser am 7. d. in Kiel stattfinden wird; der Zar gedenkt am Vormittag an Bord des „Polarstern“ in Kiel einzutreffen, den Tag darauf als Gast des deutschen Kaisers zuzubringen und nachts die Rückreise nach Kopenhagen anzutreten. Nachdem der Zar den Wunsch eines Zusammenstreffens mit Kaiser Wilhelm zu erkennen gegeben hatte, ist Kiel als Begegnungsort verabredet worden, da der diesmalige Aufenthalt der russischen Kaiserfamilie in Kopenhagen sehr kurz bemessen ist und auch die Rückreise nach Petersburg wie die Hinreise direkt zur See stattfinden wird, und da andererseits in Berlin für die ersten Sunitage bereits andere Dispositionen getroffen waren.

Der Bischof von Baderborn ist hier eingetroffen und wird vom Kaiser in Auldenz empfangen werden.

Ueber die deutsch-spanischen Handelsvertrags-Verhandlungen, so schreibt man der Wiener „Polit. Korresp.“ von hier, hört man immer noch nichts Bestimmtes, sie scheinen völlig ins Stocken geraten und zu Gunsten der Verhandlungen Spaniens mit Frankreich zurückgestellt zu sein. Es ist neuerdings die Rede von einem weiteren Provisorium, das bis zum 1. Dezember d. J. abzuschließen wäre, für den Fall, daß auch andere Staaten auf ein solches Provisorium eingehen sollten. Was indessen dadurch gewonnen sein wird, muß als recht zweifelhaft bezeichnet werden, da man in Spanien fest entschlossen zu sein scheint, die in Bezug auf Cuba und Portorico den Vereinigten Staaten eingeräumten Begünstigungen anderen Staaten unter keinen Umständen zuzugestehen.

Zur Börsenreform schreibt die „Kons. Korr.“: Wie wir hören, stammt der seitens der Börsenquotekommission acceptierte Vorschlag, auch solche Personen, die durch die Börsenmißstände direkt oder indirekt geschädigt sind, vertraulich zu hören oder von ihnen schriftliche Darlegungen des Sachverhaltes entgegenzunehmen, von dem in die Enquete-Kommission berufenen Reichstagsabgeordneten Grafen von Arnim-Ruskau. Wir halten diesen Gedanken für einen glücklichen und wollen hoffen und wünschen, daß das Publikum von der Möglichkeit, der zuständigen Stelle ein, wenn auch velleicht manchmal abgeschwächtes Bild von dem verheerenden Treiben der Börse zu liefern, in ausgedehntem Umfange Gebrauch machen werde. Wir richten daher an alle irgend in besonders charakteristischer Weise geschädigten Personen die dringende Aufforderung, rückhaltlos und wahrheitsgemäß in den an die Börsen-Enquete-Kommission zu Berlin zu richtenden Eingaben bezw. Berichten, alle irgend wie in Betracht kommenden Momente mitzutheilen. Insbesondere wird klargestellt werden müssen, daß nicht die Bevölkerung ihrerseits sich zum Börsenspieler drängt, wie man schlaner Weise nicht müde wird behauptend zu behaupten, sondern daß das Publikum in der hinterlistigsten Weise durch Anzeigen, Zeitungsartikel der den Börsenkreisen nahestehenden

zahlreichen Presse, ja selbst durch „Geschäftsreisende“, Agenten, sowie endlich durch Cirkulare, direkte Briefe u. s. w. u. s. w. zum Börsenspieler in den verlockendsten Tönen und zwar unter dem Deckmantel streng reeller Geschäftsführung und vollster Solldität zum Börsenspieler verführt wird. Diese Manipulationen, sowie die daran sich knüpfenden Geschäftskünste bis in die kleinste Einzelheit hinein kennen zu lernen, muß natürlich für die Kommission und vor allem für die Reform selbst von allerhöchster Bedeutung sein, und deshalb richten wir auch unfererseits an alle, die es angeht, die dringende Bitte, im Interesse dieser wichtigen Sache eine etwaige falsche Scham zu überwinden und der Enquetekommission genaue sachliche Mitteilungen zu machen. Einzige auf diesem Wege kann das für die Reformen notwendige Material in aller Vollständigkeit gewonnen werden. Daß die Kommission keinerlei Material oder Namen veröffentlicht, sondern alle ihr zugegangenen Mitteilungen durchaus diskret behandelt, ist als selbstverständlich zu betrachten, so daß auch nach dieser Richtung Bedenken nicht obwalten können.

Die „Kons. Korr.“ bringt folgende parteiunabhängige Bemerkungen: In der „Kölnischen Zeitung“ befindet sich ein Telegamm, welches einzelne Vorgänge in der Sitzung des Elser-Ausschusses vom 27. d. M. mitteilt, und das mit folgenden Worten schließt: „Die gegen ihn (Herrn v. Hellendorff) persönlich ausgefallene Entscheidung bedeutet eine scharfe Stellungnahme gegenüber der Haltung des Königs in der Schulfrage, da Herr v. Hellendorff der hervorragendste konservative Abgeordnete gewesen ist, der den Wünschen des Königs entsprechend, eine ernste Vermittlung mit den Mittelparteien in der Schulfrage angestrebt hat.“ Eine so willkürliche Darstellung darf nicht unbedenklich stehen bleiben. Wir legen darum gegen diese tendenziöse Fälschung des in Rede stehenden Beschlusses Beweismittel ein und beschränken uns darauf, das nachstehende zu erklären: Die Mehrheit des Elser-Ausschusses hat sich bei ihrer Stellungnahme gegen Herrn von Hellendorff lediglich durch sachliche Erwägungen leiten lassen. Maßgebend war ihr, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der konservativen Fraktionen des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, der Umstand, daß Herr von Hellendorff in seiner Eigenschaft als erster Vorsitzender des Parteivorstandes im „Konservativen Wochenblatt“, für dessen Inhalt Herr von Hellendorff ausdrücklich die Verantwortung übernommen hat, auf eine „reine Scheidung“ innerhalb der konservativen Partei hinabzublicken und sich in nicht zu billiger Weise gegen den früheren Kultusminister wandte, sich hierbei in Widerspruch mit der überwiegenden Mehrheit der konservativen Partei setzend. Wir sind überzeugt, daß die „Kölnische Zeitung“ ein solches Verhalten seitens eines nationalliberalen Parteiführers in keinem Falle verteidigen würde und erwarten, daß das nationalliberale rheinische Blatt es für die Folge unterlassen wird, die Allerhöchste Person mit inneren Angelegenheiten der konservativen Partei in Verbindung zu bringen.

(Kolonialpolitisch.) Emin Pascha ist, wie das „Deutsche Kolonialblatt“ auf Grund von Berichten des Dr. Stuhlmann mitteilt, auf seiner letzten Expedition ungefähr bis zum 3. Grad nördl. Breite vorgekommen und in der Landtschaft Sib-Momlu im September v. J. durch die Belagerung der Träger, weiter zu marschieren, zur Umkehr gezwungen worden. Erst auf dem Rückmarsch brach die eigentliche Katastrophe herein, die Poden wütheten unter den Mitglieðern der Expedition, und Emin selbst erkrankte nahezu ganz. Von Wabelat war Emin etwa noch 40 geographische Meilen entfernt.

Von der Expedition Baumann liegt in der „Post“ ein aus Nord-Umbugwe, 5. März datterter Bericht des Dr. Baumann mit der Ausführungs-Kommission der Deutschen Antislaverei-Lotterie vor. In demselben wird über einen blutigen Zusammenstoß mit den Eingeborenen von Umbugwe berichtet: „Der Häuptling Metagajilo kam am Abend des 2. März schwer von Tömben herauf und sehr unerschämmt zu uns. Am Morgen des 3. März schien alles sich friedlich gestalten zu wollen. Weiber kamen und verkauften reichlich Sorghum. Ich selbst litt an einem leichten Fieberanfall und war gegen Mittag durch die Nachricht sehr überrascht, daß die Weiber abgezogen seien und die Krieger in dichten Scharen zum Angriff anrückten. Wir erstiegen sofort das flache Dach des Zembes und eröffneten ein kräftiges Feuer auf die Angreifer, welches dieselben in wilder Flucht auslöste. Wir erbeuteten reichliche Getreidevorräte und etwa 50 Kinder, wodurch wir für den weiten Steppenmarsch versorgt sind. Leider hatten sich fünf Sudanesen und neun Träger trotz meines strengen Verbots, und trotzdem ich schon mehrmals empfindliche Jüchtigungen wegen gleichem Vergehens verhängt hatte, einzeln vormittags vom Lager entfernt, um Bombe zu suchen. Dieselben wurden von den Eingeborenen sämtlich ermordet.“

Durch eine mit einem Kapital von 100000 Mark neu zu gründende Siedlungs-Gesellschaft für Deutsch-Südwest-Afrika sollen deutsche Bauernfamilien in Klein-Windhöfel angesiedelt werden. Am 15. Juni sollen sechs Familien sich in Hamburg nach ihrem neuen Wohnstz einschiffen.

Bochum, 1. Juni. Wie hier verlautet, soll gegen Geheimen Kommerzienrat Baare und zwei Beamte des Bochumer Vereins wegen Begünstigung von Stempelfälschungen Lageantrag gestellt sein.

Kassel, 1. Juni. Die hiesige Kriegsschule feiert heute das Fest ihres fünfundsiebenzigjährigen Bestehens. Nachdem bereits gestern Abend zur Vorfeier ein Festerfest veranstaltet war, fand heute vormittag ein feierlicher Appell statt, bei welchem der Direktor der Kriegsschule, Major von Kallenborn, eine Ansprache hielt und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Mittags vereinte ein Festmahl die Kriegsschüler in den Räumen der Schule, die Offiziere und deren Gäste im Hotel „König von Preußen“.

Meß, 1. Juni. Der Statthalter Fürst v. Hohenlohe ist auf der Reise nach Lotbringen in Forbach eingetroffen und daselbst von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die Stadt ist festlich in deutschen Farben geschmückt. Der Fürst von Hohenlohe kam auf seiner Rundreise von Forbach nach Volcken, woselbst er ebenfalls mit Jubel von der Bevölkerung aufgenommen wurde.

Oesterreich.

Wien, 31. Mai. Der Kaiser empfing heute nachmittag den Abschiedsbesuch des Großherzogs von Sachsen-



Kunst und Wissenschaft.

gefligtes Besammeln der Domherren im Restaurant Burgkeller. Sonntag gegen 8 Uhr traten die Herren in festlichem...

Blauen, 1. Juni. (V. 3) Der hiesige Stadtgemeinderat hat heute beschlossen, die Gehalte der Lehrerschaft an der Realschule vom 1. Januar d. J. ab um 300 Mk. und bez. 150 Mk. zu erhöhen...

Sitzungen der I. Strafkammer des Königl. Landgerichts.

Bauhen, 31. Mai. 1) In der Sitzung des Landgerichts vom 12. Januar d. J. war der Schreiber Otto Alfred Linde in Doppsch wegen gefährlicher Körperverletzung zu einem Jahre...

Der im Jahre 1846 zu Rebersdorf geborene, bisher nur wegen Bettelns und Landfriedensverstoßes handarbeitsloser...

Die Verhandlung wider den Müllermeister Heinrich Oswald Rudolph aus Algersdorf, wegen schweren Diebstahls, wurde...

Sitzungen der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts.

Bauhen, 1. Juni. 1) Unläßlich eines in der Beilage zu Nr. 19 der „Bauhener Nachrichten“ unter der Rubrik „Wermischtes“...

Die Verhandlung wider die Lagerbetriebschefin Emilie Karoline Richter geb. Lehmann in Jitzau, wegen Diebstahls und Bettelns, wurde zu Erweiterung der Beweisaufnahme...

Wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs, verübt am Abend des 25. Oktober v. J. im Rittergutsgäßchen zu Reischwitz...

Als Verteidiger fungierten: zu 1) Rechtsanwalt Justizrat Martin, zu 2) Rechtsanwalt Raumann, zu 3) Rechtsanwalt Justizrat...

Blauen, 31. Mai. Ein neuer Plan zur Erbauung eines Theaters hierseits ist beim Vorstande des Theater-Vereins...

Berlin, 1. Juni. Die Helmholtz-Stiftung, welche zum 70. Geburtstage des großen Forschers begründet wurde, ist nach der inzwischen getroffenen Vereinbarung mit Genehmigung...

Generalstabarzt v. Coler ist zum ordentlichen Honorar-Professor in der Berliner medizinischen Fakultät ernannt worden.

In Raitau bei Pilsen sind eine Anzahl Münzen aus dem 16. Jahrhundert ausgegraben worden.

Mitglieder der Goethe-Gesellschaft und Freunde Weimars haben aus Anlaß des bevorstehenden goldenen Jubiläums des Sachsen-Weimarschen Herzogthums sich vereinigt, um zu Sammlungen anzuregen...

München, 1. Juni. Heute vormittag fand die feierliche Eröffnung der 6. großen internationalen Kunstausstellung durch den Prinz Regenten statt.

Der Professor der Physik Max Rehnert ist gestorben.

Der Malerin Frau Wilma Parlaghy ist, wie die „N. Pr. B.“ vermeldet, von der Jury des Pariser Salons ein stimmig eine goldene Medaille zuerkannt worden.

Abelina Patti ist von ihrer Konzertreise durch Nordamerika zurückgekehrt und in Liverpool gelandet, das sie mit einigen Konzerten zu beklinden gedenkt.

Die Sängerin Mlle. Milka soll während der Weltausstellung in Chicago im dortigen Temple of Music 100-mal auftreten und dafür 50000 Dollar erhalten.

Wermischtes.

Welschenberg, 1. Juni. Heute wurde der erst vor wenig Monaten mit dem Allgemeinen Ehrenzeichen dekorierte bisherige hiesige Lokalrichter Karl August Boode unter allgemeiner Teilnahme seiner Mitbürger zur letzten Ruhe bestattet.

Dresden, 1. Juni. Pastor von Tilling von Staßfurt Leopoldshall, der Vorsitzende des dortigen Norddeutschen Ausschusses zur Unterstützung der Deutschen an der Wolga, welcher den Dresdener Rassenstellen bereits über 10326 Mk. 25 Pfg. abgelieferte...

Der Klese Karl Westphalen, welcher zur Zeit in der Neustädter Societät, Bischofsweg 68, in Dresden zu sehen ist, ist eine seltene Erscheinung.

Der Klese Karl Westphalen, welcher zur Zeit in der Neustädter Societät, Bischofsweg 68, in Dresden zu sehen ist, ist eine seltene Erscheinung. Nicht seine Länge läßt ihn außergewöhnlich erscheinen, denn 1,84 Meter ist eine zwar höchst respektable Körpergröße, die aber doch nicht so sehr selten vorkommt...

Kaufmann Schumann in Rochlitz, über dessen plötzliches Verschwinden berichtet wurde, ist als Leiche in der Mulde...

von spielenden Kindern aufgefunden worden. Er ist auf dem Nachhausewege in den Fluß gestürzt.

Bad Eiter, 31. Mai. Am Sonntag nachmittag brannte, vermutlich infolge Unvorsichtiger glühender Cigarren oder Streichhölzchen, am hiesigen Königl. Staatsforstrevier am sogenannten Käbberge eine ungefähr 4 bis 5 Ader große Fläche 15- bis 20-jähriger Kiefernbäume.

Die in Görtz erscheinende nationalliberale „Nieder-schlesische Zeitung“ ist, nach der „Kreuz-Zig.“, in den Besitz des hiesigen an den „Bittauer Nachrichten“ thätigen Redakteurs Ruabe übergegangen.

Zum Fall Jäger ist es der Frankfurter Polizei endlich gelungen, eine weitere Spur über den Verbleib der außer den bei Jäger selbst beschlagnahmten 500000 Mk. noch fehlenden Millionen aufzufinden. Nach Aeußerungen, die der inhaftierte Gerloff, ein Vetter Jägers, in den verschiedenen Verhören fallen ließ, hatte die Behörde Grund, anzunehmen, daß Gerloff noch eine größere Summe im Besitz haben müsse.

In Speyer sind bedauerliche Reibungen zwischen Militär und Bürgerkind vorgefallen. Die national liberale „Speyerer Zeitung“ hatte über den Premierleutnant Hopfner, der einen zur Uebung einberufenen Landwehrunteroffizier wegen Unterlassung des Grußes geohrfeigt haben soll, berichtet.

In Wilhelms haben barz am 29. v. M. in einer Mannschafstube der Matrosenartillerie eine 3,7 Cmtr. Revolverpatrone, während drei Artilleristen den Zünder aus derselben herauszuziehen wollten. Einem Soldaten wurde eine Hand fortgerissen, dem zweiten ein Arm zerquetscht und der dritte wurde leicht im Rücken verletzt.

Riel, 1. Juni. Bei einem Duell zwischen einem Corpsstudenten und einem Referendar wurde letzterer durch einen Schuß in den Unterleib gefährlich verwundet.

Hamburg, 1. Juni. Direktor Kunze von der Aktien-Gesellschaft „Exportbrauerei Teufelsbrücke“ ist von dem Aufsichtsrate der Gesellschaft wegen vorgetommener Unregelmäßigkeiten seines Postens enthoben worden.

Westerland, Sylt, 1. Juni. Bei der heutigen Einweihung des neuen monumentalen Postgebäudes hielt der Baudirektor Dr. Pollack eine Festrede, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Ueber eine Pantl, welche am Sonntag im Karlsruher Hoftheater bei Aufführung des Schauspiels „Die Kinder des Kapitän Grant“ stattfand, enthielt der „Wälsche Landesbote“ folgende Darstellung: Als im 6. Akte, dem „Fest der Goldgräber“, der Lichteranzug beginnen sollte, flammte es im Hintergrunde der Bühne plötzlich auf und der Vorhang fiel. Die 14-jährige Ballettistin Abele war mit ihrem oben offenen Fracklicht ihrem Gaskleide bis zu nahe gekommen, wodurch dasselbe in Brand geriet.

Große Brände durch Blitzschläge werden aus Bayern gemeldet. Wie die „Allg. Volksz.“ meldet, brannten in Passau Sonntag nacht 23 Wohn- und Nebengebäude nieder.

# Beilage zu Nr. 126 der Bauzener Nachrichten.

Donnerstag, den 2. Juni 1892.

Gleichzeitig wurden in Wettenthal 4, in Blöße, Ensbach, Unteramerbach, Regensdorf, Mittelnau, Ruffenried und Dappershofen je ein Gebäude durch Blitz bei heftigem Gewitter eingestürzt. Ein Defektor in Dappershofen wurde durch Blitz getötet, ein Händler in Blöße schwer verwundet.

**Prag, 1. Juni.** Aus dem Birkenberger Maria-Schacht des Silberbergwerks bei Pratzham wird der Ausbruch eines Brandes gemeldet, welcher zahlreiche Opfer gefordert haben soll. Bisher sind 12 Tote und zahlreiche Verwundete zu Tage gefördert. Nach den Meldungen hiesiger Blätter beläuft sich die Zahl der Vermissten auf etwa 70. Die Rettungsarbeiten dauern fort, der Brand scheint beendet zu sein. Nach weiteren authentischen Berichten wurden im Laufe der Nacht sieben Leute gerettet. Bis 4 Uhr morgens gelang es, 12 Arbeiter tot und 20 lebend am Tageslicht zu fördern, wonach die Arbeiten eingestellt werden mußten, weil die Rettungsmannschaft durch Gesteinsabsturzungen belästigt wurde. Am 10 Uhr vormittags wurde die Rettungsarbeit wieder aufgenommen. Der Brand scheint jetzt völlig erloschen zu sein; die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt. Sachverständige mutmaßen, daß eine Entzündung des Holzgebälks durch eine Petroleumlampe zur Zeit des Arbeitswechsels stattgefunden hat. Die Zahl der Vermissten läßt sich noch nicht feststellen.

**Aus Paris wird geschrieben:** Die Fälle, daß Männer wie Frauen aller Gesellschaftsklassen ihre eheliche Ehre mit dem Revolver rächen, mehren sich in wahrhaft epidemischer Weise. Man könnte glauben, daß wir nach der Zeit der selben und werthlosen anarchischen Mordthaten jetzt in die Periode der sympathischen Verbrechen eingetreten seien. Jetzt war der Fall ein biederer Wäldermeister, der seine Frau schon lange im Verdacht der Untreue hatte. Er folgte ihr nach und sah, wie sie mit einem 17jährigen Jungen in einem Gasthof eintrat. Er eilte ihnen nach, und kaum hatten sie ihr Zimmer betreten, als der Wälder auch eintrat und sechs Revolverkugeln auf sie richtete. Seine Frau und ihr Geliebter wurden von je zwei Kugeln getroffen und schwer verletzt. Der Wälder ließ sich ohne Widerstand verhaften; auf dem Polizeibureau sagte er: „Ich habe mich gerächt; es war mein Recht.“

**London, 31. Mai.** Bei der jährlichen Wettfahrt des New-Thames Jacht-Club hat die Jacht des deutschen Ruffen „Meteor“ siegt. Die „Zwerna“ war ihr erst weit voraus, darauf aber segelte der „Meteor“ so glänzend, daß er niemals seine Anführer verlor. Die kalifornische Jacht kam 1 1/2 Meilen früher als jede andere am Ziel an.

**In Liverpool ist am Sonnabend** abend der Olympia-Cirkus niedergebrannt. Das Publikum hatte jedoch den Cirkus schon verlassen, ehe das Feuer ausbrach. Da das Innere des Gebäudes ganz aus Holz war, so war es nicht zu retten. Während des Feuers explodierten ein Cylinder mit Knallgas und fuhr durch das Dach. Am Abend hatte der frühere englische Senator Berry einen Vortrag über die Todesstrafe in dem Cirkus gehalten.

**Der Wirbelsturm,** der am Sonnabend über Chicago zog, nahm gegen Nordwesten hin an Heftigkeit zu. Das Städtchen Diney ist beinahe gänzlich zerstört.

**Ein außergewöhnlicher Unfall** trug sich dieser Tage in den Thompson'schen Stahlwerken in Braddock, Pennsylvania, zu. Eine Anzahl Arbeiter war in der Schmelze an einem beweglichen Kran beschäftigt, als der Hebelball mit dem elektrischen Lichtstrahl in Berührung kam. Sofort ergoß sich der Strom in das Eisenwerk des Krans. Sämtliche Arbeiter stürzten bewußlos zu Boden, zwei waren auf der Stelle tot.

## Eingefandt.

**Wetzlarberg.** Der jetzt 75 Jahre alte Andreas Greulich, der über 45 Jahre als Wetzlarer in der Schneidmühle zu Wassertrichselm bei Wetzlar mit großem Fleiß thätig war, wurde im August 1889 infolge bedeutender Durechnung durch einen rollenden Holzstamm dauernd arbeitsunfähig. Da genannter Greulich infolge eines — wie ausdrücklich bemerkt sei, keiner Verhärde oder der Kasse zur Last fallenden — Verstoßes und einer vorhergegangenen zeitweiligen Arbeitsunfähigkeit zur Zeit des Anfalles der Krankenkasse nicht anberechtigt und unter solchen Umständen in seiner Mittellosigkeit die ärztlichen Kosten, die er selbst hätte bestreiten müssen, fürchtete, so gelangte die anfangs nicht so ernst genommene Verletzung des Greulich erst im Juni 1890 zur ärztlichen Untersuchung, und diese konnte den Zusammenhang der nun dauernd gewordenen Arbeitsunfähigkeit mit dem 10 Monate vorher stattgefundenen Anfall nicht unbedingt feststellen. — Die Folge davon ist, daß der ein ganzes Menschenalter hindurch in die angestrengteste Arbeit gespannt gewesene und auf ein Leben voll Mühseligkeit und Entbehrungen zurückblickende vermögenslose Greulich nun in seiner Erwerbslosigkeit von einer durch schlechterlichen Vergleich ihm gewährten als Benefizium gewährten Unfallrente von monatlich 6 Mk. 66 Pf. zu leben gezwungen ist, ohne der Wohlthaten der erst nach Eintritt seiner Invalidität in Kraft getretenen Alters- und Invalidenversicherung teilhaftig geworden zu sein. — Einsender dieses, dessen Name in der Redaktion nicht zu erfahren ist, vertritt, daß der arme, invalide Arbeiter der Aufmerksamkeit edler Menschenfreunde durchaus würdig ist.

## Zur Arbeiter- und Lohnbewegung.

Auf der internationalen Bergarbeiter-Konferenz, die am 7. d. in London zusammentritt, werden Frankreich, Desterreich, Belgien, Rußland und Großbritannien vertreten sein. Zur Beratung sollen die Gründung eines internationalen Bergarbeiterverbandes und der Abschluß eines Abkommens kommen. Die Bergleute von Belgien haben einstimmig beschlossen, auf diesem Kongress gegen den allgemeinen Streik zu stimmen.

**London, 1. Juni.** Der Zustand der Bergleute von Durban ist nach zwölftägiger Dauer nunmehr beendet. Die Grubenbesitzer ermäßigten die Forberung der Lohnreduktion von 13% auf 10 Prozent. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.

## Wollwirtschaftliches.

Wie verlautet, hat der Bezirksverein „Wollreich Sachsen“ im Deutschen Fleischerverband zu Leipzig kürzlich eine Eingabe an das Ministerium des Innern in Dresden gerichtet und gebeten, die in der Entscheidung der preussischen Ministerien enthaltenen Grundzüge und Anweisungen in das in Aussicht stehende Gesetz über Einführung der allgem. Fleischbeschau in Sachsen

mit aufzunehmen, inwieweit aber im Verordnungswege eine gleiche Anweisung für die an verschiedenen Orten Sachsen bereits jetzt bestehende Fleischbeschau zu erlassen.

**Berlin, 1. Juni.** In der heute stattgefundenen Sitzung der verschiedenen Körperschaften behufs Beschaffung des Berliner Garantiefonds für die an verschiedenen Orten Sachsen bereits jetzt bestehende Fleischbeschau wurde nach eingehender Diskussion beschlossen, die Beratung über die Satzungen der „Freien Vereinigung“ und über das Formular des Garantiescheines am 16. Juni fortzusetzen.

**Die erste Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** welche auf Grund des eben erlassenen Gesetzes in der Bildung begriffen ist, führt, nach der „National-Zeitung“, die Firma: „Deutsches ethnographisches Institut“. Sie hat ihren Sitz in Berlin. Ihre Dauer läuft bis 31. Dezember 1893. Das Kapital beträgt 1200000 Mk. und zerfällt in drei Stammeslagen von 780000, 390000 und 300000 Mark. Bessere Einlage wird durch Einbringung der Rechte geleistet, welche Dr. Ulrich Jagh in Charlottenburg aus einem Vertrag zusteht, den er am 31. Dezember 1891 mit der Weltausstellungsbehörde in Chicago geschlossen hat, und dessen Kupferarmatur, verbunden mit der Erwerbung und Errichtung eines ethnographischen Museums, die Zwecke der Gesellschaft bilden. Von obigen Stammeslagen können nach erfolgter sprechlicher Genehmigung Teile von nicht unter 10000 Mk. abgezweigt werden.

**Rostock, 1. Juni.** Die Mecklenburgische Landes-GeWERBEANSTALTUNG wurde heute nachmittags 2 Uhr hier selbst in Anwesenheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin feierlich eröffnet. Nach der Eröffnungsrede des Bürgermeisters Wasmann hielt der Großherzog eine Ansprache und machte soeben einen Rundgang durch die aus Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz reich besetzte Ausstellung.

## Handel.

**[Zahlungs-Einstellungen.]** Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Schuhmachers Friedrich August Knöppel, zuletzt in Stollberg wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, sowie über das der Gasthofbesitzerin Amalie Wilhelmine Wetzlar. Nachgel. verw. gew. Richter geb. Richter in Herrndorf bei Freiberg.

**Berlin, 1. Juni.** (Börsenbericht.) Der Börsenmarkt ist an unserer Börse günstig verlaufen und haben sich Schwierigkeiten irgendwelcher Art gelegentlich der letzten Ultimogeldierung nicht ergeben. Da überdies die von den auswärtigen Börsen vorliegenden Meldungen durchweg recht befriedigend lauteten, aus den Kreisen des Privatpublikums zahlreiche Kaufaufträge vorlagen, auch von selten der Spekulation zufolge der durch die Realisationen der letzten Tage herbeigeführten Erleichterung Genußgier zur Vornahme neuer Kauf-Engagements bestand, konnte der Verkehr zu größerer Ausdehnung gelangen und die Kurse sich von neuem in aufwärtiger Richtung bewegen. Allerdings fanden später wieder kleinere Abschwächungen statt, mit der auch eine Verlingerung der Umsätze Hand in Hand ging, doch konnte trotzdem die Tendenz bis zum Schluß als eine recht feste gelten.

**Essen a. d. R., 1. Juni.** Die heutige Monatsversammlung des Westfälischen Volks-Syndikats hat die Produktions-Einschränkung für den Monat Juni wiederum auf 15 Prozent festgesetzt.

**Wien, 1. Juni.** Die Hauptversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenverbandes wählte, der „Rheinischen Zeitung“ zufolge, einen bereits im Laufe des Juni zusammengetretenen Vertrauensauschuß behufs Beratung von Grundfragen zur Erzielung einer gemeinsamen Verkaufsstelle für Steinkohle, Hämatit und Bessmer-Kohle. Das Kohlenretroheisen Nr. 3 wurde von 55 auf 57 Mark erhöht.

**Paris, 31. Mai.** In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre der Suez-Kanal-Gesellschaft konstatierte der Verwaltungsrat für 1891 eine Vermehrung der Tonnenzahl der passierenden Schiffe um 1807 268 Tonnen und schlug vor, die Dividende auf 105,50 Frs. festzusetzen. Gleichzeitig wurde vom Verwaltungsrat beantragt, vom 1. Januar 1893 ab den Tarif um 0,50 Frs. pro Tonne herabzusetzen. Beide Vorschläge wurden mit großer Majorität genehmigt und vier auscheidende Mitglieder des Verwaltungsrats wiedergewählt.

**Paris, 1. Juni.** Den Morgenblättern zufolge beschloß der Gouverneur des „Crédit foncier“, Christophle, auf Vorschlägen des Verwaltungsrates vorläufig seine Demission zurückzugeben. Der Verwaltungsrat wird zum 21. d. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen.

**London, 1. Juni.** Der „Times“ zufolge hat das alte Bankhaus Barings Brothers seinen Bestand an Sprozentigen Hypothekobligationen der Buenos Ayres Bahnen verkauft und seine Verbindlichkeiten gegenüber der Bank von England um 1 Million Pfd. Sterl. vermindert.

**Glasgow, 1. Juni.** Kohlen. (Schluß.) Wetzlar numbrs warrants 41 sh.

## Post und Telegraphen, Eisenbahnen, Schifffahrt.

**Die Einweihung der neuen Bahnhalle** Wollstein, 30. Mai ist, nach dem „Annaburger Wochenblatt“, am 31. Mai bei prachtvollem Wetter programmäßig verlaufen.

**Wien, 31. Mai.** Nach einer Meldung des „Wiener Fremdenblatt“ ist seit der Einführung des neuen österreichischen Telegraphentarifes im Salanderverkehr und im Verkehr mit Deutschland in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres eine Mindereinnahme von 8 Proz. gegen die gleiche Periode des Vorjahres zu verzeichnen. Die Verhandlungen mit der Wiener Privat-Telegraphengesellschaft wegen Ablösung des Wiener Telephonnetzes würden von der Staatsverwaltung Anfang Juli eingeleitet werden, da bis dahin die Abschätzung und Inventarisierung der Telephonanlagen beendet sein werde.

**Bremen, 1. Juni.** Der Postdampfer „König“ des Norddeutschen Lloyd ist von Bissau nach Antwerpen weitergefahren, „Concord“ von Bremen in Bahia, „Graf Bismarck“ von Brasilien in Wiffingen, „Preußen“ von Distan in Genoa, „Aller“ von New-York auf der Weiser angekommen.

**London, 1. Juni.** Der Union-Dampfer „Victoria“ ist auf der Heimreise in Southampton, der Castle-Dampfer „Courland“ auf der Ausreise in Durban (Natal) angekommen, „Grantully Castle“ auf der Heimreise Madelara passiert.

## Produkten-Börse.

**Berlin, 1. Juni.** (Getreidebericht.) Weizen (mit Ausschluß von Raupweizen) pr. 100 Kilogramm. loco leblos. Termine im Ver-

laufe höher. loco 181-215 Mk. Lieferungsqualität 186 Mk. pr. Juni und pr. Juni-Juli 184,5-194,25-188,75 bez. pr. Juli-August 185 bis 184,75-186,75 bez. pr. August-September 186,5 bez. pr. Septbr.-Oktober 187,5-188,5 bez. Roggen pr. 1000 Kilogramm. loco 188-194 Mk. Lieferungsqualität 193 Mk., inländischer guter 193,5 bez. pr. Juni 192,5-193,5-192,5 bez. pr. Juni-Juli 190,5-190,25 bis 191 bez. pr. Juli-August 176,75-176,5-177,25 bez. pr. Septbr.-Oktober 177,5-177,25 bez. Gerste pr. 1000 Kilogramm. unverändert. Große und kleine 143-190 Mk. Futtergerste 140-155 Mk. Hafer pr. 1000 Kilogramm. loco behauptet. Termine niedriger. Gerste 1100 t. Rindfleischpreis 149 Mk. loco 148-170 Mk. Lieferungsqualität 150 Mk. Sommergerste mittel bis guter 152-160 bez. feiner 161-165 bez. (schl. und böhm. mittel bis guter 152-159 bez. feiner 159-165 bez. pr. Juni-Juli 148,75-149,25-149 bez. pr. Juli-August 147,5-147,25 bez. Spiritus mit 50 Mk. Verbrauchsabgabe. loco ohne Fab 57,4 bez. Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. loco ohne Fab 37,7 bez. Gewicht mit feinem Schlus. Gerste 65000 Liter. Rindfleischpreis 37 Mk. pr. Juni und pr. Juni-Juli 37,4 bis 36,5-36,7 bez. pr. Juli-August 38-37,3-37,4 bez. pr. August-September 37,7-37,9-38,1 bez. pr. September-Oktober 37,8-37,3 bis 37,5 bez. pr. Oktober-November 37-36,7-36,8 bez. pr. November-Dezember 36,4-36,2-36,5 bez. Weizen mehr Mk. 00 28,5-28, Mk. 0 25,75-24 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. Roggen mehr Mk. 0 und 1 28,25-28,35 bez. do. feine Marken Nr. 0 und 1 28,25-26,25 bez. Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 pr. 100 Kilogramm brutto inkl. Sad.

**Magdeburg, 1. Juni.** Zuckerbericht. Kornzucker erst. von 92% 13,35, Kornzucker erst. 88% Rendement 17,5, Rohzucker erst. 76% Rendement 14,20. Fein. Protrotrafinade I. 28,25. Protrotrafinade II. 27,75. Gem. Raffinade mit Fab 28,00. Gem. Melis I. mit Fab 26,50. Fein. Rohzucker I. Protrotrafinade f. a. B. Hamburg pr. Juni 13,27 1/2 bez. 13,30 Br., pr. Juli 13,47 1/2 Ob., 13,50 Br., pr. August 13,61 bez. 13,62 1/2 Br., pr. Oktober-Dezember 12,85 bez. 12,97 Br. Rubig stetig.

**Breslau, 1. Juni.** Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% erst. 60 Mk. Verbrauchsabgaben pr. Juni 37, do. pr. August-September 38,2. Roggen pr. Juni 204, pr. Septbr.-Oktober 169. Rüböl pr. Juni 55, pr. Septbr.-Oktober 65,5. Zint: Umsätze. — Wetter: Schön.

**Bremen, 1. Juni.** Petroleum. (Schluß-Bericht.) Fasshollfr. Still. loco 5,75 Br.

**Antwerpen, 1. Juni.** Petroleummarkt. (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 13% bez. und Br. pr. Juni 13% Br., pr. Juli 13% r., pr. September-Dezember 13% r. Rubig.

**Liverpool, 1. Juni.** Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Fein. Arab. amerikan. Lieferungen: Juli-August 4 1/2, Verkaufspreis, August-Septbr. 4 1/2, Käuferpreis, September-Oktober 4 1/2, Verkäuferpreis, November-Dezember 4 1/2 d. do.

## Kurse vom 1. Juni 1892.

Wechsel.	Breslau	Leipzig	Berlin
London kurze Sicht	80,38	80,38	80,38
Paris	81	81	81
Wien	170,70	170,75	170,80
<b>Staatsanleihen.</b>			
4% Deutsche Reichs-Anleihe	106,90	106,90	107,25
3 1/2% dergl.	100,40	100,70	100,50
3% dergl.	87,25	87,30	87,50
4% Preussische Consols	106,70	106,70	106,90
3 1/2% dergl.	100,30	100,50	100,50
3% Sächsische Rente, große Stücke	87,40	87,40	87,30
dergl. a 500 Mk.	87,75	87,75	—
3% Sächsische Anleihe von 1855	93,75	93,75	—
3 1/2% Sächsische Anleihe a 1500 Mk.	99,60	99,50	99,25
dergl. a 300 Mk.	99,60	99,50	99,25
3 1/2% Sächsische Landrentenbriefe, große Stücke	96	96	—
dergl. a 300 Mk.	96,50	96	—
4% Sächsische Landesrentenbriefe	102,50	102,50	—
3 1/2% dergl.	93,60	93,25	—
Desterreichische Silberrente a 1000 Gldn.	81,10	81,30	81,30
do. 4% Goldrente a 1000 Gldn.	96,30	96,60	96,50
Ungarische 4% Goldrente a 1000 Gldn.	93,90	94,95	94,10
<b>Bankbriefe.</b>			
4% Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt	—	101,75	—
3 1/2% dergl.	—	96,25	—
4% Erdland. Ritterschaftl. Kredit-Verein	101,90	102	—
3 1/2% dergl.	98	98	—
4% Kommunalbank für Sachsen	—	102	—
3 1/2% dergl.	—	96,60	—
<b>Bank-Aktien.</b>			
Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt	164	164	164,50
Dresdner Bank	—	147,50	148,10
Sächsische Bank	116,90	116,80	116,50
<b>Industrie-Aktien.</b>			
Dresdner Papierfabrik	107	—	—
Bemmer Patent-Papierfabrik	104,25	—	—
Reite (Transport-Gesellschaft)	64,75	64,50	64,50
Sächsische Maschinenfabrik (Hartmann)	135,50	135	137
Chemnitzer Maschinenfabrik (Zimmermann)	110,25	111	110,25
Norddeutscher Lloyd	—	111	113,10
<b>Diverse Prioritäten.</b>			
Böhmischer Eisenbahn 5% Prior.	90,80	90,85	—
Dur-Bodenbacher Eisenbahn 4% Silber-Prior.	—	81,80	82
Waldische Carl-Schwabacherbahn 4% Prior.	—	80,70	81
3% Dester.-Franzöf. Staatsb.-Prior. (alte)	—	83	82,40
Wilsener-Prior., 4% Eisen-Prior.	—	81,90	—
4 1/2% Buntw. (vrm. S. Wilsch, Ebersbach) Prior.	—	101	—
<b>Sorten.</b>			
Desterreichische Banknoten	170,85	170,85	171
Russische Banknoten	—	213,75	212,60
Banknoten in Wien 58,50. Parität 170,95.	—	—	—

## Dresdner Kurse vom 1. Juni 1892 für Banquier Kollapapieren.

Banquier 3 1/2% Stadt-Anl.	—	Banquier Brauerei u. Mal-	—
Banquier 3 1/2% Pfandbriefe	98,50	zeret. Aktien	—
Berg. Banquier-Papierf. Akt.	127	dergl. 4% Prior.	—
dergl. 4% Prior.	100,75	Banquier Zuckfab. u. Kunst-	—
Chemn. u. Masch.-Fabr. (vrm. Goethes & Schulze), Akt.	—	mühle (Wörbitz), Akt.	—
Banquier Maschinen-Fabrik (Wegold), abgefl. Akt.	—	dergl. 4 1/2% Prior.	—
		Banquier Kunstmühle, Akt.	—

**Leipzig, 1. Juni.** Bank-Diskonto: Reichsbank 3, Reichsbank Lombard 3 1/2 und 4, Amsterdam 2 1/2, Brüssel 2 1/2, Italienische Plätze 5, Schweizer Plätze 3, London 2, Madrid 5, Paris 2 1/2, Petersburg 4 1/2, Wien 4 1/2.

## Telegraphische Börsennotizen.

**Wien, 1. Juni.** (Schluß-Kurse.) Bei fester Grundtendenz schließt sich teilweise Realisationsdruck. Dester. 4% Papierrente 98,75, do. 5% Papierrente 101,65, do. Silberrente 95,4 1/2, do. Goldrente 112,25, do. 4% ung. Goldrente 110,65, Londoner Wechsel 120,3, Kreditaktien 322,25, 1880er Lose 141,5, Silbercoupons 100.

**Paris, 1. Juni.** (Schluß-Kurse.) Fein. 3% amortisierbare Rente 98 3/4, 3% Rente 98,10. — Wetter: Bedeckt.

**London, 1. Juni.** (Schluß-Kurse.) Rubig. Wetzlar 100 1/2, Reu deutsche 3% Reichsanleihe 86 Silber 40%, Engl. 4% 1/2% Konsols 97 1/2. Weiz. 4% Konsols 105. — Wetter: Schön.

## Deutsche Seewarte.

**Hamburg, 1. Juni.** Ein ziemlich tiefes Minimum liegt nordwestlich von Schottland, einen Ausläufer südwärts nach dem

Mittleren Deutschland entsendend, welcher nordostwärts sich fortbewegt. In Westdeutschland hat bei abnehmender Temperatur die Bevölkerung zugenommen und haben vielfach Gewitter mit Regenfällen stattgefunden, welche Witterungserscheinungen sich auch über Süddeutschland ausbreiten dürften. Auch in Frankreich fanden gestern Gewitter statt. In Deutschland liegt die Temperatur 1 bis 8 Grad über dem Mittelwerte.

Meteorologische Station Waagen.

Table with columns: Juni Tag, Stunde, Barometer auf 0°C reduziert, Thermometer C. R., Minimum: Niedr. Wärme nachts oder früh C. R., Maximum: Höchste Wärme am Tage C. R., Durchsch. pr. 24.

Markt-Preise in Coblenz am 2. Juni 1892.

Table with columns: Weizen inl. weiß pr. 50 kg, Weizen inl. gelb, Roggen inl., Gerste inl., Hafer inl., Bittererbsen, Futtererbsen, Weizen ausl., Weizen ausl., Roggen ausl., Gerste ausl., Hafer ausl., Bittererbsen, Futtererbsen, Weizen inl. weiß, Weizen inl. gelb, Roggen inl., Gerste inl., Hafer inl., Bittererbsen, Futtererbsen.

Königliche Hoftheater in Dresden.

Altstadt. Freitag: „Der Freischütz.“ Romantische Oper in drei Akten. Musik von Weber. Neustadt. Freitag (Schluss der Königstheater). Zu ermäßigten Preisen: „König Heinrich VI.“ Schauspiel in fünf Akten.

Familien-Nachrichten aus der Leipziger Zeitung.

Verlobt: Herr Kurt Uhlmann in Rittergut Goldhausen bei Ostrau und Fräulein Margarethe Bauschke in Rittergut Hof b. Stauchitz. Geboren: Ein Knabe: Herrn Dr. med. H. Schmidt in Delitzsch i. B.; Herrn P. Klade in Frauenhain. Ein Mädchen: Herrn Grundbuchführer Fischer in Coblenz; Herrn Hub Junghans in Regau. Gestorben: Frau M. M. Ulrich geb. Herrbach in Liebenau bei Lauenstein; Herr F. Heymann aus Naustadt, in Brückane.

Haus-Grundstücks-Verkauf.

Das Hausgrundstück Hauptstraße No. 7 zu Waagen, Cataster No. 769 N, mit Hinterhaus u. Garten ist sofort zu verkaufen. Das Vorderhaus hat Parterre und zwei Etagen, ist wohnlich eingerichtet und befindet sich in gutem baulichen Zustande. Weitere Auskunft ertheilt und erbittet Angebote bis zum 15. Juni d. J.

Der Konkursverwalter. Clemens Niecksch.

Hausgrundstücks-Verkauf.

Das Hausgrundstück Kornmarkt No. 6, Brand-Cat. No. 679 der Stadt Waagen, mit dazu gehöriger Gartenparzelle resp. Hofraum, Laden, Conter, Wohnung, Niederlage, Wagenschuppen und Pferdestall enthaltend, soll sofort verkauft werden. Das Grundstück befindet sich in der besten Geschäftslage der Stadt und ist in demselben bisher ein größeres Getreide- und Produktengeschäft betrieben worden.

Etwa gewünschte weitere Auskunft ertheilt und erbittet Angebote bis zum 15. Juni d. J.

Der Konkursverwalter. Clemens Niecksch.

Speicher-Verkauf.

Das große Speicher-Grundstück Cataster No. 771 D der Stadt Waagen, auf hiesigem Privat-Güterbahnhof gelegen, soll sofort verkauft werden. Das Grundstück umfasst 25,6 Ar, der gut ausgebauten massiven Schuppen hat eine Länge von 42 m bei 11,3 m Tiefe und ist durch directe Gleisanlage mit dem hiesigen Bahnhof verbunden.

Weitere Auskunft ertheilt und erbittet Angebote bis zum 15. Juni d. J.

Der Konkursverwalter. Clemens Niecksch.

Spazierstöcke

empfehlen in reichster Auswahl

A. & W. Neuhahn,

4 Wendischestraße 4.

Sonnenschirme,

Touristen- und Regenschirme,

von den billigsten Sorten bis zu den elegantesten Neuheiten

empfehlen

R. Rincke, 7 Kornstraße 7.

Zurückgekehrte Sonnenschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME 18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN UND DROGUEN-HANDLUNGEN

6000 M., 4500 M., 3000 M. sind hypothekarisch zu 4-4 1/2 % leihbar oder später leihbar auszuliefern durch E. Frede, Fischerstraße 10.

Kirchhof-Verpachtung.

Dienstag, den 7. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr sollen die diesjährigen Kirchhöfe auf Rittergut Dehna, in der Restauration daselbst, meistbietend verpachtet werden.

Ein Dreirad für Kinder im Alter von 8 Jahren ist zu verkaufen: Auenberg Lauenstraße No. 5.

100 Centner gute Preise-Kartoffeln hat noch abzugeben das Dominium Guttan.

Roggenschnittstroh verkauft Beer, Eiben.

1,50 M. à Stück für alte Regenschirme mit Fischbein zahlt Herrn Haupt aus Dresden. Nur Mittwoch, den 1. Juni, in Waagen im „goldenen Löwen“. Auf Wunsch auch abgeholt.

Briefpapier-

und Karten-Kassetten

mannigfaltigster Arten, Schreib-, Konzept-, Pack- u. Zeichnenpapiere

in Bogen und Rollen, auch auf Leinwand gezogen, sowie Paus-Papier, -Pergament u. -Leinen, ferner:

techn. Farben u. Tuschen, Pinsel u. s. w.

Stammbuchblümchen, Schreib-Alben,

Pathenbriefe, Verlob.- u. Hochzeits-, Silber- u. goldene Hochzeitskarten,

Einladungskarten, Tisch-, Speisekarten,

Glückwunsch- u. Trauerkarten u. s. w.,

Copir- u. Geschäftsbücher, vorzügl. Tinten, flüss. Gummi u. Fischleim u. s. w.

billigst bei E. A. Wetzke,

Reichenstraße 17, Buchbinderei

und Papierhandlung.

Zu jedem Preis verkaufe ich bis zum Pfingstfeste

Hochfeine Herren-Anzüge

von 10 Mark an, aus hell u. dunklen Ia Buchfärb u. Kammgarn-Stoffen,

Knaben-Anzüge

sowie Damen-Jaquets,

Umhänge, Regenschirme und Tricot-Tailen.

Einzig billigste Bezugs-Quelle.

Otto Preuß, vorm. C. F. Klob, Kornstraße 4.

Weisse Hemden,

sowie bunte Hemden für Herren und Damen empfiehlt

Bruno Schulze, Kornmarkt 8.

E. Rau, christliches Schuhwarengeschäft,

Heringsgasse 3,

empfehlen in reichhaltiger Auswahl

Herren-Stiefeln:

genäht Rindleder von Mk. 7,50 an, Hochleder Zwiesel = 8,—, Hamb. Spiegelrogg gewalft = 10,—, Kalbleder gewalft = 11,—, echt Wiener Chagrin = 11,—, Kildleder = 11,—, Halbschuhe = 6,—

Damen-Stiefeln:

Noß-Marokko von Mk. 4,50 an, Serge = 4,50 =, Wild-Noßleder = 6,— =, Kalbleder = 6,50 =, echt Wiener Chagrin = 9,— =, Kid = 10,— =, Chevreau = 13,— =, Knopfstiefeln, hoch-elegante Façons, = 8,— =, Halbschuhe in bestem Leder = 4,50 =, Segeltuch- u. Serge-schuhe = 3,— =

Salon-Stiefeln in echt Chevreau, Gems und Kalbleder,

alle Arten Schaft-, Reit- und Jagd-stiefeln;

Ball- und Haus-Schuhe, Kinder-Knopfstiefeln und Halbschuhe

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Sämtliche Artikel zeichnen sich durch vorzügliche Passform, bestes Material und dauerhafte, solide Arbeit aus.

Streng reelle Bedienung, feste Preise.

Meyer's Lexikon, 3. u. 4. Aufl., billig zu verkaufen bei M. Weiser, Kornstraße.



Sonnenschirme, Regenschirme, Entoucas

empfehlen in größter Auswahl zu soliden Preisen

Ed. Schulze's Sohn, Schirmfabrikant,

Am Reichenhof 26, Bezüge und Reparaturen schnell und billigst.

Im heißen Sommer

ruht es sich am besten unter einer

Federdecke

oder

Steppdecke,

welche zu billigsten Preisen mit nur guter Zuthat fabricirt

Eduard Hartmann,

5 innere Lauenstraße 5.

Neuheiten

Herren-Cravatten

empfehlen in großer Auswahl

J. M. Henoch,

Hauptmarkt 4, gold. Adler.

Bierseidel

mit und ohne Deckel

empfehlen Ernst Ullrich.

Salon-, Land- u. Wasser-Feuerwerkskörper

aller Art

empfehlen billigst

J. G. Klingst Nachfolger,

Reichenstraße 16, Ecke Theatergasse. Feuerwerke von 15-250 Mark, grössere nach besonderer Vereinbarung werden innerhalb 6 Tagen besorgt.

# Erstes und größtes Schuhwaaren-Geschäft

## Paul Kristeller,

Reichenstr. 29, gegenüber Hotel Weintraube, empfiehlt nachstehenden Preis-Contraent einer gütigen Beachtung.

Herren-Stiefeln:		Damen-Stiefeln:	
Hindleder von Mk. 6,50 an,		Holz-Marokko von Mk. 4,— an,	
Holzleder Zwickel = 7,— =		Serge = 4,— =	
Hamb. Spiegelroß gewalzt = 8,50 =		Wildroßleder = 5,— =	
Kalbleder = 9,— =		Kalbleder = 5,75 =	
Wiener Chagrin = 9,— =		Wiener Chagrin = 8,— =	
Hidleder = 10,— =		Kid = 8,50 =	
Halbschuhe = 5,— =		Chevreauy = 11,— =	
Segeltuchschuhe = 2,75 =		Kapstiefel = 6,50 =	
		Halbschuhe = 4,— =	
		Segeltuch- und Sergeischeuhe = 2,50 =	

Großes Lager in Schaft-, Reit- und Jagdstiefeln zu unerreicht billigen Preisen. Ball- und Hauschuhe enorm billig.

Reisige Auswahl aller erdenklichen Sorten Kinderschuhe und Stiefelchen zu ganz besonders billigen Preisen.

**Hermann Frisch** **Wendischestr. 2.**



**Wiener Schuhwaaren**  
zu sehr billigen Preisen.

KARL KOHN, BERLIN S.W.

Staatsmedaille 1888.

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

## Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfd. (1/2 Ko.) Mk. 2,40.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Vorräthig in Bautzen bei Herrn Conditör W. Müller.

**Spiegel, Gardinenstangen, Rosetten,**

**Kgl. Meißner Porzellan**

empfehl't **Ernst Ullrich.**

Fabrik: J. Paul Liebe, Dresden.

**Liebe's Sagradawein,**

Essenz von Cascara Sagrada gegen Schwerkverdaulichkeit. Originalflaschen zu Mark 1,50, 2,25 in den Apotheken.

**Oelbermann's Holländischer Fussbodenlack,**

von Ed. Oelbermann jr., Bonn.

Haltbarster Bernsteinlack, sparsamen Hausfrauen besonders empfohlen. Trocknet über Nacht. Nicht nachkleben.

Sehr haltbar, Sehr ergiebig, daher sehr billig. Allein echt, wenn sich diese Schutzmarke auf dem rothen Etiquette der Büchse befindet

Alleinverkauf: **Otto Engert, Drogenhandlung.**  
Preis Kilo Mk. 2,40, 1/2 Kilo Mk. 1,25.

**Forellen Corsetten**

verkauft: Königs-Mühle.

von vorzüglichem, eleganten Stoff, sowie jedes orthopädische Corsett

empfehl't in nur guten Stoffen zu den billigsten Preisen

**C. G. Stange.**  
Corsettenwäse u. Reparatur sauber und billig.

**Für die Reise**

Touristen-Socken, Normal-Triothenden, Neh-Unterjaken, Kneipp'sche Gesundheits-Gewenden, Schweiß-Socken, leinene Wäsche, Gummi-Wäsche, Universal-Wäsche, Zwirn-Handschuhe, leinene Handschuhe

bei **C. O. Henoch,**  
Reichenstraße 1, Ecke des Hauptmarktes.

**Arbeits-hosen, West-Blousen** bester Qualität empfehl't **W. Panzer, Kornmarkt 7.**

Verbürgt waschechten **Garten-Tischdeckenstoff** empfehl't **Julius Hartmann Sohn, Fleischmarkt-Ecke, Fernsprecher 4.**

**WER**  
Lebend. Ital. Geflügel gut u. billig beziehen will, verlange Preisliste von Hans Majer in Ulm a. D. Grosser Import Ital. Produkte.

**Neuheiten** in feinen **Herren-Gravatten** empfehl't in großer Auswahl **C. O. Henoch,** Reichenstr. No. 1, Ecke des Hauptmarktes.

**Arbeits-Dojen, Westen, Röcke,** ganze Anzüge für 3 A empfehl't **E. Panzer, Kornmarkt 7.**

**Fertige Kinderkleidchen** in Rattun und Barchent, Damen-Blousen, Schürzen in weiß und bunt, neueste Muster in Kleider-Rattun und vieles andere empfehl't billig **Anna Rolle geb. Hauße, Löbauerstraße 7.**

**Frische Schellfische, = Schollen** empfehl't in sehr schöner u. frischer Waare billigst **Gustav Küttner.**  
NB. Auf vielseitige Bestellung trifft Sonnabend früh nochmals frischer Anbruch ein. D. D.

**Feinste neue Isländische Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln** empfing von frischer Sendung billigst **Gustav Küttner.**

**Hoch. echten Emmenthaler Schweizer-Käse,** vollsaftig und schön gelocht, feinsten echten Limburg. Käse, ff. Parmesan-Käse, ff. Roquefort-Käse, ff. Edamer Kugel-Käse, ff. Kronen-Käse, ff. Aenschtaler Käse, ff. Lauterbacher Frühstücks-Käsechen, ff. harter Kummelkäsechen, ff. Olmüher Schafskäsechen, 6 Stück 10 s, u. c.

empfehl't **Gustav Küttner.**

**Selters- u. Sodawasser** in Patentflaschen u. Syphon, **Brause-Limonaden,** garantiert rein, **Etrauch & Kolde, Steinstr. 3.**

**Gothaer u. Braunschweiger Cervelatwurst, Emmenth. Schweizerkäse, Limburger Käse, Parmesan-Käse, Edamer Käse, Lauterbacher Frühstücks-Käsechen, Oel-Sardinen versch. Marken, Helgoländer Hummern, Matjes-Heringe** empfehl't billigst **J. G. Klingst Nachfolger, Reichenstr. 16, Ecke Theaterg.**

**Schellfische** in guter Verpackung empfing u. empfehl't billig **G. Schröter.**

**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke,** sowie Ehrengaben, und Gegenstände für **Zimmerschmuck,** als: **Photographie-Albums** verschiedenster Art sowie **feine Leder- u. Plüschwaren, Holzschnitzgegenstände, Elfenbeinmass-Waren, Majolika-Waren, Metallwaren** in Cuvre-poll, Bronze, Fumé u. Nickel, sowie **Bisquit-Porzellan-Gegenstände, Künstl. Blumen u. Blütpflanzen, Makartwedel, Bouquets u. Haussegen,** auch fertige, **Bier- u. Liqueur-Service, Gesangbücher** aller Art, hochfein, **Schmucksachen** aller Arten u. s. w. empfehl't in reicher und schöner Auswahl zu **billigsten Preisen**

**E. A. Wetzke,** Reichenstrasse 17, **Buchbinderei** und Papierhandlung.

**Bowlen-Wein** à Fl. 70 Pfg. excl., **Rotheine** von à Fl. 70 Pfg. excl. an, **Fischweine** von à Fl. 80 Pfg. excl. an

empfehlen in vorzüglichsten Qualitäten **J. F. Brems & Co., Leipzig.** Lager bei Herrn **Th. Grumbt, Bautzen.**

**Prov.-Oele** in Flaschen u. ausgewogen in nur reineschmeckenden ff. Qualitäten empfehl't billigst **Th. Grumbt.**

**Dr. Spranger'sche Magentropfen** helfen sofort bei Magere, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Sodbrennen, Leibschmerzen, Verschleimung, Magenbrüden, Magen säure, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigkeit vorzüglich. Bewirken schnell u. schmerzlos offenen Leib. Benehmen Fieberhitze und Bösartigkeit jeder Krankheit. Bei legerer Junge den Appetit sofort wieder herstellend.

Zu haben: Bautzen: Schloß, apoth. v. A. F. Lemme, Stadt apoth. v. G. Gold, bei Apoth. Viebold in Schirgiswalde, Apoth. Grabe in Weissenberg, Apotheker Rabenstein in Cunewalde, Apoth. Bräuner in Neusalza, Apotheker Zillich in Elstra à Fl. 50 u. 80 s

**Ohne Messer u. Scheere zu öffnen.**

**Condensirte Milch** Patent-Opener in Dosen **Wiedemann'sche Fabrik-Markte** gesetzl. geschützt. **Wiedemann'sche Fabrik** Dresden, Bautzner-Str. 41. **London** Dury-Street 4

Unübertroffen für Küche, Haushalt und Reise! Depot in Bautzen: Herren Strauch & Kolde. Prima Maß Rind- u. Schweinefleisch sowie Kalbfleisch, alles frisch, empfehl't **Alfred Bauer, Rübisch.**

**Preisliste** von **Paul Giebner, Bautzen,** Reichenstrasse Nr. 18, Eingang Theatergasse, **Weinhandlung.** Wein- u. Frühstückstuben.

**Weissweine.**

	incl. Flasche	Mk.
Pfälzer	—,90	
Mosel	—,95	
Bensheimer	1,05	
Urziger	1,10	
Dürkheimer	1,10	
Ruppertsberger	1,25	
Bodenheimer	1,25	
Zeltinger	1,25	
Winninger	1,25	
Bechheimer Riesling	1,50	
Forster	1,60	
Deidesheimer	1,75	
Geisenheimer	2,25	
Rüdesheimer 1886er	2,25	
Rauenthaler	2,50	
Dorf Johannisberg	2,75	
Niersteiner Pettenthal	2,75	
Deidesheimer Kränzler	2,75	
Piesporter Auslese	2,75	
Niersteiner Riesling	3,—	
Rüdesheimer 1883er	3,25	
Ruppertsberg. Hohenburg	4,—	
Schloss Johannisberg	4,50	
Deidesh. Kieselberg Ansl.	5,—	
Hallgarter Reuschb. Ansl.	6,50	
Marcobrunner Riesl. Ansl.	9,—	

**Rothweine.**

	Mk.
Deutscher Rothwein	—,90
Médoc	1,—
Marca Italia	1,—
Italienisch-deutscher Verschnitt schw. Etikette	1,10
Italienisch-deutscher Verschnitt weisse Etikette	1,25
St. Estéphe	1,25
Carlowitzer	1,25
Pfälzer	1,40
St. Julien	1,40
Langoiran	1,50
Ménescher	1,50
Ober-Ingelheimer	1,50
Pontet Canet	1,75
Ofner Adlerberg Auslese	2,—
St. Emilion	2,—
Lützelbacher	2,—
Assmannshäuser	2,25
Château Margeaux	2,25
„ Léoville	2,50
„ Picon	3,—
„ Latour	4,—
Burgunder	3,25

**Schaumweine.**

	1/2 Fl. Mk.
Heidsieck Monopole	8,50
Mercier & Co. blaue Etikette	5,—
Mercier & Co. blaue Etikette	2,75
Mercier & Co. weisse Etikette	4,50
Mercier & Co. weisse Etikette	2,50
Kupferberg Gold	4,50
„ Kupfer	3,50
Carte blanche	3,50
Sillery Grand Mousseux	2,25
Moussirender Rheinwein	1,75

**Dessert- und Medicinalweine.**

	1/2 Lt.-Fl. Mk.
Madeira I	2,75
„ II	2,50
Portwein	2,75
Malaga I	2,50
„ II	2,—
Sherry I	2,50
„ II	2,—
Tokayer Medicinalwein I	4,—
Tokayer Medicinalwein I 1/4	2,10
Tokayer Medicinalwein II 1/2	3,—
Tokayer Medicinalwein II 1/4	1,60
Tokayer Medicinalwein III 1/2	2,25
Tokayer Medicinalwein III 1/4	1,25
Ruster Ausbruch	1,50
Szamorodner	2,50
Hegyalyjaer	2,25
Samos	1,50
„	2,—

Bei Entnahme von 12 Flaschen von einer Sorte gewähre ich 2%, bei 24 Fl. 5%, bei 50 Fl. 8% und bei 100 Fl. 10% Nachlass (excl. Flaschen), wenn innerhalb zwei Monaten regulirt wird.

Versand in Kisten von 12, 24, 36 und 50 Flaschen und in Gebinden beliebiger Größe. Sortiments-Probe-Kisten von 12 Flaschen stehen gerne zu Diensten.

Garantie für Reinheit aller von mir bezogenen Weine.

**Geb. Pflaumen,** groß und süß, in ganzen Säcken u. ausgewogen. **Karl Kahrowe.**

**Hauschlachtene Blutz u. Weizwurst, Pfd. 80s** **Niels's Restaurant.**

**Damen frisiert** Frau Anna Gerold, Kessels, 18, D.

# Shlipse.

# Neuheiten.

# Cravatten.

Wendische Straße 4 **A. & W. Neuhahn,** Wendische Straße 4.

**Neuheiten**  
in  
**Cravattennadeln.**  
**A. & W. Neuhahn,**  
4 Wendischestraße 4.

**Große Auswahl**  
in  
**Sojenträgern.**  
**A. & W. Neuhahn,**  
4 Wendischestraße 4.

**Neuheiten**  
in  
**Manschettenknöpfen.**  
**A. & W. Neuhahn,**  
4 Wendischestraße 4.

**Reiseutensilien. A. & W. Neuhahn, Wendische Straße 4.**

## Echte Bordeaux-Weine **Paul Giebner**

Langoiran	M. 1,50	Château Margaux	M. 2,25
Pontet Canet	„ 1,75	„ Léoville	„ 2,50
St. Emillon	„ 2,—	„ Picon	„ 3,—
Château Latour		M. 4,— incl. Flasche.	

**Bautzen**  
Reichenstrasse 18, Eingang Theatergasse

**Weinhandlung**  
**Wein- und Frühstückstuben.**

Nachdem sich diese Weine seit der Eröffnung meiner Weinhandlung — also 1 1/2 Jahre — auf der Flasche liegend über Erwarten entwickelt haben, empfehle ich insbesondere die obigen Marken als preiswerth und hebe auch hier hervor, dass diese aus guten Bezugsquellen stammenden Bordeaux durchaus **echt**, also keine Verschnitte oder sonstige Nachahmungen sind.

## Herren-Cravatten

in grossartiger Auswahl — sehr billige Preise.  
**A. Tschentscher, Reichenstrasse 18.**

Jede im Schaufenster ausgestellte Cravatte wird zum Verkauf hereingenommen.

### Türkische Pflaumen,

Prima Waare, in Säcken à ca. 180 Pfd. sowie ausgewogen empfiehlt billigst

**Moritz Mörbe, Fleischmarkt.**

### Gebrannte Kaffees

von vorzüglichster Qualität zu verschiedenen Preisen und Mischungen, frisch gebrannt,

bei **Carl Noack, Korngrasse.**

### Älteste und alterthümlichste Stadt Sachsens

Überaus malerische Lage. Weinbau.

Äusserst günstige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindungen.

Königliche Porzellan-Manufactur.

# MEISSEN

Dom mit den Wettiner Fürstengrüften.

Lohnende Frühjahrsausflüge:  
Schloss und Park von Siebeneichen, Schloss Scharfenberg, Poselgebirge, Diesbar-Seußlitz, Schloss Hirschstein u. s. w.

Schlossstr. **Dresden** u. Schlossstr. **Aufgang No. 2.**

## Café Central

**Original Wiener Café**  
(Altronomirtes Café).

Zweihundert und fünfzig der gelesesten Zeitungen, Abreißbücher von größeren Städten, sowie die Militär-Rang-Listen Sachsens, Preussens, Bayerns und Oesterreichs liegen aus.

Club-Zimmer. **Peter Peböck, Inhaber.** Tag u. Nacht geöffnet.

Sämmtliche Teilnehmer des am Montag, den 30. Mai d. J., von Landwirthen des Eigenschen Kreises unternommenen Ausfluges nach den Meiereien „Leutwitz, Uhyt, Zauer und Behndorf“ erlauben sich, den verehrten Teilnehmern, welche uns von Bautzen aus an unserem Ausfluge leitend und belehrend zur Seite standen, nicht minder auch den oben angeführten Genossenschaften nebst ihren verehrten Herren Vorständen für die außerordentlich freundliche und zuvorkommende Aufnahme und Erklärungen ihren besten Dank hiermit öffentlich auszusprechen.

Nochmals besten Gruß.  
**Sämmtliche Teilnehmer.**

## „Der Reichshof“ Hotel vornehmsten Ranges.

**Berlin, Wilhelmstraße** (nächst dem Auswärtigen Amt und der englischen Botschaft), ganz dicht bei den Linden gelegen, dennoch sehr ruhige Lage; der Blick der hinteren Zimmer geht auf große Gärten. Das Hotel ist auf das Elegante und Bequemste eingerichtet; aufmerksamste und sorgfältigste Bedienung. — Außer im Hotel mehrfach vorhandener Stabtelephonverbindung enthält jedes Zimmer Telephon zum Verkehr der Zimmer unter einander, sowie zur Verbindung mit Vorort und Bedienung. — Reguläre Central-Heizung; Elektrische Beleuchtung. — 2 Fahrstühle. — Jedem Hotelgast steht in der feuerfesten **Stahlkammer** des Hauses ein eiserner, doppelt (d. h. von ihm und der Hotelverwaltung gemeinsam) zu verschließender Schrein für die Aufbewahrung der Werthpapiere und Scripturen zur Verfügung. — Zimmer von M. 4 1/2 an. — Heizung, Bedienung, Licht werden nicht berechnet.  
**Hervorragende Küchenleistung. — Außerlesene Weine.**

## Albert Strehlke's Friseur- u. Haarschneide-Salon, 18 Seminarstrasse 18.

Den hochgeehrten Herrschaften von Bautzen und Umgegend die sehr ergebene Anzeige, daß ich meinen Salon mit vollständig neuer, eleganter, der Neuzeit in jeder Weise entsprechender Ausstattung versehen habe. Indem ich um ferneres hochgeneigtes Wohlwollen bitte, nehme ich Gelegenheit, auf mein großes Lager deutscher, englischer und französischer **Parfümerien und Toilette-Artikel** aufmerksam zu machen. **Anfertigung sämmtlicher Haararbeiten. — Neuer Desinfections-Apparat.**  
**Kleine Preise. — Aufmerksame nette Bedienung.**  
Hochachtungsvoll ergebenst  
**Albert Strehlke, Friseur.**

Sehr schönes Logis für M. 180, Michaels beziehbar, sowie eine hübsche möblierte Schlafstelle, sofort beziehbar, zu vermieten: Carolastraße 13, Part. 1k.

**Hauptstraße 15** ist die erste Etage mit oder ohne Stallung vom 1. October ab zu vermieten.

**Große Wohnung mit Garten** ist vor dem Schülertor No. 21 gleich oder später zu vermieten.

**Nordstrasse 24, II** Wohn- und Schlafzimmer, möbl., wegzugsfähig, sofort zu vermieten.

**Kleine Wohnung an einzelne Frau** zu vermieten: Siebergasse 4.

**Gut möblirt. freundl. Zimmer** preiswerth zu vermieten: Hospitalstraße 6.

**Ein gut möbl. Zimmer mit Kammer** (separater Eingang) ist zu vermieten. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Möbl. Zimmer mit Kammer** zu vermieten: Wäldstraße 1.

**Anständige Herren erb. Wohnung** mit Koit: Töbnerstr. 47, I. r.

**Eine Wohnung, Stube, Kammer, Küche** wird in innerer Stadt vr. 1. Juli gesucht. Preis bis 150 M. Offerten in der Exped. d. Bl. unter **P. P.** erbeten.

**Ein ordentliches Hausmädchen** wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Goschwitz No. 3.

**Agenturen-Gesuch.** Ein mit der Engros-Rundschiffahrt der Baumwollwaaren-Branche vertrauter, tüchtiger Agent sucht noch die Vertretung leistungsfähiger Fabrikanten für München u. Bayern. (Wuntwaaren, Schlafbeden, Handtücher etc.) Offerten unter **A. X. 1759** postlagernd München 26.

**Tüchtige Bautischler** sucht dauernd **Fritz Ohl, Glasermeister**

**Ein tüchtiger Brod- u. Weissbäcker,** selbständiger Arbeiter, wird bei hohem Lohn gesucht. In Erfahrung in der Exped. d. Blattes.

**Arbeiter und Maurer** werden am Feldzeugschuppenbau der neuen Kaserne hier durch den Vorker dabeit angenommen.

**Einen zuverlässigen Kutscher** sucht zum sofortigen Antritt die Essigsäckeri Bischofswirba.

**Gesucht für sofort 1 Bote,** wozüglich kinderlos, 1 Grobknicht, 2 Arbeitsknichte, 1 Hofknicht, 2 Arbeiterfamilien, Pferde- und Ochsenknechte durch **E. Hempel.**

**Ein Mädchen aus besserer Familie, welches Lust hat, sich als Verkäuferin auszubilden, wird per sofort gesucht. Adr. erb. in der Exped. d. Bl. unter M. K.**

**Eine ordentliche Frau** wird für 3 1/2 Tage der Woche zum Waschen und Scheuern gesucht: Wendischestraße 18.

**Ein ordentliches Hausmädchen,** das auch zu kochen versteht, wird bei hohem Lohn vr. 1. Juli a. o. zu mieten gesucht von **Therese Wassermann.**

**Junges Mädchen** wird als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht: Vor dem Schülertor 1.

**Ein solides Kindermädchen** für 2 Kinder wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Pflanzstr. 3, 1 Tr.

**Ein ordentliches, fleißiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird sofort oder 1. Juli gesucht: A. d. Fleischbänken 7.

**Ein Bursche** von 14—16 Jahren kann Beschäftigung finden bei **J. Burghard, Breuschwitzstr. 6, 2 Tr.**

**Ein zuverlässiger mit guten Zeugnissen versehener**

**Maschinist und Heizer,** gelernter Schmied, welcher vorstehenden Reparaturen vorstehen kann, sucht dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter **H. W. 100** postlag. Pflanzstr. Dresden einzusenden.

**Empf. Stubenmädchen, Hausmädchen.** Suche Knechte, Knechte, Köchinnen, u. Brüderg. Am 1. Feiertag bleibt mein Geschäft geschlossen. **M. Koplansky, Schülerg.** Vom Bahnhof Leberpantoffel verl. Abzug im „Sägerhof“.

**Herzlichen Dank.** Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme und die reichen Blumenpenden bei dem Begräbniß meiner lieben, unergeliebten Frau, **Ida Selma Herrmann,** sagen wir auf diesem Wege allen Bekannten und Verwandten unseren innigsten Dank. **Bautzen, d. 2. Juni 1892.** Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Verlobung meiner Tochter **Charlotte** mit dem Landwirt **Herrn Max Gappisch** beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Bautzen, am 28. Mai 1892.** **Bertha Vogel** geb. Gottlober.

Seine Verlobung mit Fräulein **Charlotte Vogel,** Tochter des verstorbenen Ritterguts-pächter **Herrn Woldemar Vogel** und seiner Frau Gemahlin geb. **Gottlober,** beehrt sich ergebenst anzuzeigen. **Gross-Radisch bei Riesa, am 28. Mai 1892.** **Max Gappisch.**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Walesla** mit **Herrn Reichard** walt **Dr. Schulz** in Prag beehren sich hierdurch anzuzeigen. **Dresden, im Mai 1892.** **P. Baruch und Frau** geb. Fröhlich.

**Walesla Baruch, Gottlieb Schulz,** e. l. a. B.

Nachdem vor 8 Tagen unser guter **Max** von uns ging, folgte zu unserem großen Schmerze gestern Abend 7 Uhr nach kurzem aber sehr schweren Leiden unser geliebte **Margarethe** im Alter von 6 Jahren 2 Monaten.

Um herzliche Theilnahme bitten die tieftrauernden Eltern **Richter, Piefeldwebel** und Frau.